Bezugspreis bei Botenzustellung im engern Verbreitungsbezirk 65 Pf, im erweiterten 70 Pf monatlich mit dem wöchentl. illustriert. Unterhaltungsblatt Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf mehr.
Postbezug, ohne Zustellgeb. Ausgabe A mit Colonia M 2,25 (3 Mon.), M 1,50 (2 Mon.), M 0,75 (1 Mon.). Ausgabe B mit Colonia und Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf monatlich mehr.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Anzeigenpreis
Die einspaltige Kolonel-Zeile (38 mm breit) 25 Pf, 3. und letzte Seite 30 Pf, für Köln 18 bzw. 22 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl.
Reklamepreis
Die 90 mm breite Kolonel-Zeile 75 Pf, für Köln 50 Pf, zweite Seite 60 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl. Offertengebühr 25 Pf.
Geschäftsstellen: Marzellenstrasse 27 u. Breitestr. 88.

Nr. 87. Fernspr. Geschäftsstelle u. Redaktion Marzellenstr. 27: A 6920 bis 6928. Geschäftsstelle Breitestraße 85: A 6636. Köln, Mittwoch, 28. März 1917. 51. Jahrgang. Heute 8 Seiten.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier 27. März 1917, vormittags. (Drahtber.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infolge regnerischen Wetters blieb an der ganzen Front die Kampftätigkeit gering.

An den von Bapaume nach Nordosten führenden Straßen kam es zu Gefechten in der Vorpostenlinie Morenil-Lagnicourt, ebenso bei Equancourt, nordöstlich von Péronne.

Roisel, am Cologne-Bach ist nach mehrmals vergeblichem Vorstoß vom Feinde besetzt worden.

In den Waldungen zwischen Oise und Couchy le Château trafen stärkere französische Kräfte auf unsere Sicherungen, die dem Gegner Verluste beibrachten und dann vor drohender Umfassung Raum gaben.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Unternehmungen unserer Stoßtrupps bei Illurt brachten in den beiden letzten Tagen 30 Gefangene ein; gleichviele Russen mit einem Maschinengewehr wurden gestern bei Smorgon aus den feindlichen Gräben geholt.

Südöstlich von Baranowitschi gelang ein gut angelegter und kraftvoll durchgeführter Vorstoß. Die auf dem Westufer der Schtschara gelegenen russischen Stellungen zwischen Darowo und Labusy wurden gestürmt, über 300 Russen gefangen, vier Maschinengewehre und sieben Minenwerfer erbeutet.

Westlich von Luck, nördlich der Bahn Zlocziw-Tarnopol, und bei Brzezany griffen nach heftigen Feuerwellen russische Bataillone an; sie sind verlustreich abgewiesen worden.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph

Südlich des Trotosultales vereitelte unser Abwehrfeuer einen sich vorbereitenden Angriff; gegen den Magyaroskamm vorbringende russische Kräfte wurden zurückgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Nordwestlich von Monastir haben die Franzosen erneut angegriffen. Mehrere starke Vorstöße schlugen im Nahkampf fehl; westlich von Truova hat der Feind in einem schmalen Grabenstück Fuß gefaßt.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

*

Abendbericht über die Kriegslage.

WTB Berlin, 27. März 1917, abends. (Drahtber. Amtlich.) Von den Fronten sind bisher keine besonderen Ereignisse gemeldet worden.

*

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, 27. März 1917. (Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generaloberſten Erzherzog Joseph.

Südlich des Czohandos-Tales griff der Feind gestern die Magyaros-Stellungen mit starker Artillerieunterstützung an. Er wurde teils durch Feuer, teils im Nahkampfe abgeschlagen. Südlich des Sulta-Tales erstickte unser Geschützfeuer einen russischen Angriffsversuch.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südöstlich von Brzezany, bei Olejow und westlich von Luck stieß der Feind ohne Erfolg gegen unsere Linien vor; er erlitt starke Verluste. Im Raume von Baranowitschi wurde er durch einen Ueberfall aus seinen Stellungen westlich der Schtschara geworfen, wobei er neben schwerer blutiger Einbuße über 300 Mann an Gefangenen verlor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen drangen Abteilungen unseres Infanterieregiments Nr. 100 mit kräftiger Artillerieunterstützung südlich von Biglia in die feindlichen Stellungen ein, nahmen neun Offiziere und 306 Mann gefangen, erbeuteten ein Maschinengewehr und einen Minenwerfer und behaupteten sich gegen mehrere Gegenangriffe.

Auf dem Plöcken-Passe wurden die Italiener aus dem Finanzwachthause vertrieben. Das Gebäude flog in die Luft, nachdem es von unserer Patrouille durchsucht und verlassen worden war.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage in Albanien ist unverändert.

*

Der U-Bootkrieg.

Versenkt.

WTB Christiania, 27. März 1917. (Drahtber.) Nach einem Telegramm aus Liverpool wurde der Dampfer Korenes am 24. März vor Bardsey-Island (Wales) von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Der Dampfer war von St. Malo nach Liverpool unterwegs. — Wie das Ministerium des Aeußern mitteilt, wurde am 22. März die norwegische Bark Sirius mit einer Ladung Korn von Buenos Aires nach Wiborg unterwegs, von einem deutschen Unterseeboot in die Luft gesprengt. Einem Telegramm an das Ministerium des Aeußern zufolge wurde der in Christiania beheimatete Dampfer Grenmar am Samstag durch Geschützfeuer versenkt. Nach einem Telegramm aus Cherbourg wurde der Dampfer Hugin von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

XX **Von der Westgrenze,** 27. März 1917. Aus dem Haag wird gemeldet: Nach einer bei der Direktion der Oelgesellschaft Corona von der Abteilung der Oelgesellschaft in Batavia eingegangenen Mitteilung ist der Tankdampfer August Tesler 40 Meilen östlich von Startpoint an der Südküste von England versenkt worden.

Die Folgen der neuen englischen Zwangsmaßnahmen zur See.

XX **Von der Westgrenze,** 27. März 1917. Nach einer Meldung eines Amsterdamer Blattes aus Rotterdam liegt der gesamte Hafenverkehr in Rotterdam still, nachdem die englische Regierung aufs neue darauf besteht, daß niederländische Schiffe in englischen Häfen anlaufen, und die Vorstellung der niederländischen Regierung hinsichtlich der Untersuchung der Schiffe in Halifax abgelehnt hat. In niederländischen Reederkreisen hofft man jedoch auf eine Abänderung der englischen Bestimmungen. Zurzeit sollen dieserhalb Verhandlungen zwischen der niederländischen und englischen Regierung schweben.

Erhöhter Druck Englands auf die Neutralen in Sicht.

WTB Amsterdam, 26. März 1917. (Drahtber.) Dem Algemeen Handelsblad zufolge wird im Unterhause morgen eine neue Blockadepolitik vorgeschlagen werden, die auf den Handel Hollands und anderer neutraler Länder eine sehr starke Rückwirkung haben kann. Der Unionist Bellair hat einen Antrag eingebracht, in dem gesagt wird, daß Deutschland sich selbst in die Stellung eines „outlaw" (außerhalb des Gesetzes) unter den Völkern versetzt habe und daß jetzt die Zeit gekommen sei, um eine neue europäische Lehre aufzustellen und durchzuführen, nämlich die, daß keine überseeischen Erzeugnisse das Gebiet Deutschlands und seiner Bundesgenossen verlassen oder dorthin gelangen dürfen. In dem Antrage wird verlangt, daß die Vorräte für die neutralen Länder in Europa so rationiert werden müssen, daß der Handel mit Deutschland und seinen Verbündeten in allen in den königlichen Verordnungen genannten Artikeln vollständig unmöglich gemacht wird.

Derselbe Gegenstand wird morgen auch im Oberhause zur Sprache kommen. Lord Latymer wird beantragen, daß eine Kommission zur Untersuchung des dänischen und niederländischen Handels eingesetzt wird.

Deutsche Torpedoboote beschießen Dünkirchen.

WTB **Berlin,** 27. März 1917. (Drahtber. Amtlich.) Einer unserer Torpedobooteverbände hat in der Nacht zum 26. März die Anlagen des Kriegshafens Dünkirchen auf nahe Entfernung mit etwa 200 Schuß beschossen. Feindliche Seestreitkräfte wurden nirgends angetroffen. Unsere Boote sind unbehelligt wieder eingelaufen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wieder zwei englische Torpedojäger gesunken.

(Eigener Drahtbericht.)

XX **Von der Westgrenze,** 28. März 1917. Reuter meldet: Die Admiralität teilt mit, daß in den letzten Tagen ein englischer Torpedojäger im Kanal auf eine Mine gestoßen und gesunken ist. Vier Offiziere und 17 Mann wurden gerettet. Heute morgen wurde ein anderer Torpedojäger durch Zusammenstoß mit einem Dampfschiff versenkt.

Ueberfällig.

WTB **Amsterdam,** 27. März 1917. (Drahtbericht.) Wie ein hiesiges Blatt aus Rotterdam meldet, ist man dort in Sorge um den Tankdampfer Charlois der American Petroleum Co., der am 1. März von Halifax nach Rotterdam ausgefahren ist. Das Schiff müßte längst in Rotterdam sein. Man hat seit seiner Abreise nichts von ihm gehört.

Zur Verhängung der Sperre über die nordischen Gewässer.

WTB **Kopenhagen,** 27. März 1917. (Drahtber.) Nach einer Meldung der National Tidende aus Bergen hat der Fischereidirektor für Norwegen die Aufmerksamkeit der Regierung darauf gelenkt, daß die deutsche Sperrzone im nördlichen Eismeer die Fischerei an der Küste der Finnmarken und im Eismeer erschwere. Allein das Ergebnis der Finnmarken-Fischerei hat im Vorjahre 18 Millionen Kronen eingebracht.

*

Die russische Revolution.

Die Haltung der russischen Marine.

TU **Stockholm,** 27. März 1917. (Drahtber.) In der letzten Sitzung des Ausschusses der Arbeiter und Soldaten erklärte der Arbeiterführer Skobeleff, daß nach zuverlässigen Berichten aus Kronstadt, Reval und Sebastopol eine starke Bewegung zur Errichtung einer Republik im Gange sei. Die gesamte russische Marine sei republikanisch gesinnt. Die russische Arbeiterschaft habe gegen eine Welt von Widerständen nach jahrelangen Vorbereitungen einen Sieg errungen, der noch lange nicht vor dem Abschluß stehe.

* * *

WTB Amsterdam, 27. März 1917. (Drahtber.) In einem Zuge, mit dem der Kriegsminister und der Timeskorrespondent nach Pskow fuhren, befand sich eine Menge aufrührerischer Literatur, darunter eine Nummer der Prawda mit Aufrufen und Beschlüssen des sozialdemokratischen Komitees. Unglücklicherweise seien noch die Eisenbahn, Post und Telegraphie in den Händen der Extremisten. Ein anderer englischer Korrespondent, Harald Williams, schildert die Unschlüssigkeit, die der Zar in der letzten Zeit an den Tag gelegt habe. Er habe sich zu keinem Entschluß aufraffen können. Die Minister hätten immer geklagt, daß sie ihn nie zu einer Entscheidung zu bringen vermöchten.

*

Amerika und der Krieg.

Zunehmende Kriegsstimmung in Amerika?

WTB **Amsterdam,** 27. März 1917. (Drahtb.) Der Londoner Korrespondent des Algemeen Handelsblad meldet, daß in den Vereinigten Staaten die Kriegsstimmung zunehme, und daß die Regierung einen allgemeinen Zudrang zu der Armee, die sie aufzustellen beabsichtige, erwarte. Es bestehe kein Zweifel mehr über die Art der Teilnahme Amerikas am Kriege.

Der Washingtoner Korrespondent des Daily Chronicle meldet, daß der Wunsch einer aktiven Teilnahme am Kriege im Zunehmen begriffen sei, und daß Präsident Wilson jetzt selbst der Ansicht sei, daß die Vereinigten Staaten alle ihre Hilfsmittel, auch ihre Männer, in die Wagschale werfen sollten. Es sei jetzt sogar wahrscheinlich, daß der Präsident sich der Entente anschließen und das Abkommen, keinen Sonderfrieden zu schließen, mit unterzeichnen werde.

*

Vermischte Kriegsnachrichten.

TdA Scharfe Angriffe auf Lloyd George.

Arnold Bennett schreibt in der Daily News, die fast das einzige liberale Blatt ist, das aus seiner Abneigung gegen die jüngste Entwickelung in England kein Hehl gemacht hat:

Das Kabinett Lloyd Georges hat in allen wichtigen Fragen der inneren und der äußeren Politik völlig versagt. Es fehlt der Regierung an der elementaren politischen Klugheit und Voraussicht. In ihren Methoden herrscht keine Ordnung. Ihre Organe werden vielfach weder kontrolliert, noch verantwortlich gemacht. Nichts ist erreicht worden, als ein Zunehmen des Geschwätzes, Reibungen, Verzögerungen und Anwachsen der Konfusion. Nach Meinung der Northcliffe-Presse kann keine Regierung fester stehen als die jetzige. Aber sie steht nicht fest. Man gehe nach Mittel- und Nordengland und überzeuge sich, wieviel Mißtrauen und Groll dort herrscht. Ein großer militärischer Sieg könnte ihr Prestige allein wiederherstellen, eine Niederlage aber würde sie völlig vernichten. Entschließt sich das Kabinett nicht, seine Stellung in allen wichtigen Fragen zu revidieren, so wird es fallen, wenn es nicht durch die Loyalität der Liberalen gerettet wird.

Englische Angst vor deutscher Invasion.

TU **Rotterdam,** 27.März 1917. (Drahtber.) Die Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London: Im Unterhause teilte Bonar Law mit, es gingen Gerüchte über eine deutsche Invasion an bestimmten Punkten der Ostküste um, die bevorstehen solle. Kein vernünftiger Mensch glaube aber daran. Die Ursache sei ein Befehl an die Truppen, auf alles vorbereitet zu sein.

Eine Explosion in Bapaume.

WTB **Paris,** 27.März 1917. (Drahtber. Havas.) Im Stadthause von Bapaume hat durch Zufall (!) eine Explosion stattgefunden. Man ist jetzt bei der Aufräumung der Trümmer. Zwei Vertreter des Departements Pas de Calais, Raoul Briquet und Albert Taillandier, Abgeordnete von Arras, denen daran gelegen war, sich sofort in die wiedereroberte Stadt zu begeben, sollen unter den Opfern sein.

TdA Clemenceau mahnt zur Vorsicht.

Im Homme Enchaine schreibt Clemenceau:

Die Politiker und Journalisten haben plötzlich entdeckt, daß der deutsche Rückzug ein Ruhmesblatt für Briand ist. Und doch weiß alle Welt, daß er der deutschen Initiative entsprungen ist. Unser Vormarsch wird den Krieg nicht beenden, und unser harren noch harte Proben. An uns ist es, ein Gegenmanöver zu ersinnen. Je weiter wir uns von unserer Operationsbasis entfernen, um so größere Vorsicht ist geboten, bis wir genug von den deutschen Plänen wissen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27.März 1917. (Drahtber.)

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Steuervorlagen beginnend mit dem

Zuschlag zur Kriegssteuer.

Abg. Dr. David (Soz.):

Die Kommission hat eine Verschärfung der Kriegssteuer abgelehnt und will das Defizit des Etats durch Besteuerung der Kohle und des Verkehrs wett machen. Wir bedauern das. Wir wollen aber doch noch den Versuch machen, diesen verhängnisvollen Weg nicht zu beschreiten. Es liegt keine zwingende Notwendigkeit vor, die schwerbelasteten Stellen noch weiter zu belasten. Wir haben auch eine Verschärfung der Erbschaftssteuer vorgeschlagen, gerade jetzt, wo so mancher erbt, der keine Aussicht dazu hatte.

Die Deutsche Fraktion beantragt, den Zuschlag zu erhöhen bei kriegssteuerpflichtigen Vermögen über 100 000 M., wenn sich das Anfangsvermögen um mehr als ein Viertel erhöht hat, auf 25 Prozent, wenn es sich um mehr als die Hälfte vermehrt hat, auf 30 Prozent, und wenn es sich mehr als verdoppelt hat, auf 40 Prozent. Wir beantragen, aber auch Gewinne unter 100 000 M. schärfer zu belasten. Durch Ablehnung unseres Antrages würde dem deutschen Empfinden ins Gesicht geschlagen.

Abg. von Brockhausen (kons.). Es ist notwendig, daß die Steuern auf möglichst einfache Art eingebracht werden können. Darauf muß angesichts des Personalmangels bei den Behörden Rücksicht genommen werden. Dieser einfache Weg ist in dem Zuschlag zur Kriegssteuer gegeben. Die hier gestellten Anträge bieten nichts Neues. Wir nehmen die Vorlage in der Kommissionsfassung an.

Abg. Blunck (V. P.). Wir stimmen der Vorlage zu, wie sie aus der Kommission gekommen ist.

Abg. Pfleger (Zentr.):

Auch wir werden der Vorlage in der Kommissionsfassung zustimmen. Sie ist bedingt durch die Notwendigkeit, den Reichshaushalts-Etat auszugleichen und namentlich den

Zinsendienst der Kriegsanleihen

sicherzustellen. Im übrigen bietet sie den Vorteil der ganz einfachen Veranlagung. Die Höhe der Zuschläge bewegt sich unserer Auffassung nach in den Grenzen, die durch die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen gegeben sind. Sie hütet sich vor Uebertreibungen, die geeignet sein können, das ganze wirtschaftliche Leben zu gefährden und namentlich den gesunden Erwerbssinn, der auch während des Krieges eine Rolle spielen muß, zu ersticken. Unzweifelhaft hat schon das ursprüngliche Kriegssteuergesetz in einzelnen Fällen zu Härten geführt. Aber die Zeit, sie vollständig zu beseitigen — einem Teile dieser Härten ist ja schon durch die Kommissionsfassung Rechnung getragen worden — ist noch nicht gekommen. Wir müssen damit jedenfalls solange warten, bis die vollständigen Ergebnisse des Veranlagungs-Gesetzes vorliegen. Zu gering sind die Zuschläge schon deshalb nicht, weil es sich in vielen Fällen nur um einen scheinbaren Vermögenszuwachs handelt, der durch erhöhte Aufwendungen nach dem Kriege wieder wettgemacht werden wird. Was

die Erbschaftssteuer

anlangt, so sind alle bürgerlichen Parteien darin einig, daß, wenn je ein Zeitpunkt ungeeignet ist, die Erbschaftssteuer aufzurollen, es gerade die Kriegszeit ist.

Meine politischen Freunde bedauern es lebhaft, daß es nicht möglich gewesen ist, beim Erlasse des Kriegssteuergesetzes und auch des vorliegenden Gesetzes einen Unterschied zu machen zwischen Gewinnen, die — wenn ich den Ausdruck gebrauchen darf — auf reelle Weise erworben werden und solchen, die auf unreelle Weise erworben wurden. Es ist eben außerordentlich schwer, in der Beziehung gesetzgeberisch eine Scheidung zu vollziehen. Hoffentlich gelingt es aber bei dem zu erwartenden Gesetz über

Einziehung wucherischer Gewinne,

den Vermögenszuwachs der Wucherer und Schieber steuerlich kräftig zu erfassen. (Beifall.)

Abg. Stresemann (ntl.). Die Kriegsgewinnsteuer hat ihren ursprünglichen Charakter vollständig verloren. Sie trifft jetzt alle Vermögen, die durch den Krieg hindurchgerettet worden sind. Sie ist auch weiter verschärft worden. Da müssen doch auch die einzelstaatlichen und Kommunalsteuern berücksichtigt werden, die erheblich gestiegen sind. Der Tag des 31. Dezembers für die Berechnung des Vermögensbestandes kann zu großen Ungerechtigkeiten führen, da die Vermögensverhältnisse sich nach diesem Tage völlig verändern können.

Darauf wird die Abstimmung über die Entschließung auf Ausarbeitung einer Denkschrift unter Hinzuziehung einer Fachkommission über die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen vorgenommen.

Die Entschließung wird angenommen.

Sodann wird die Steueraussprache abermals aufgenommen.

§ 1 des Gesetzes wird unverändert angenommen. Die Anträge werden abgelehnt. Ebenso werden die §§ 2 bis 7a angenommen.

Abg. von Gamp (D. Frak.) beantragt die Einfügung eines neuen Paragraphen: Wird glaubhaft dargetan, daß der in Gemäßheit des Antrages vom 9. November 1916 festgesetzte Kurs dem Verkaufswert eines Wertpapieres nicht entspricht, so ist der Reichskanzler verpflichtet, in eine erneute Prüfung des beanstandeten Kurses einzutreten und der Antrag auf erneute Prüfung ist längstens vier Wochen nach Inkrafttreten des Gesetzes zu stellen.

Unterstaatssekretär Jahn macht praktische Bedenken gegen die Ausführung des Antrages geltend.

Der Antrag wird abgelehnt. Das Gesetz wird in der Ausschußfassung angenommen. Ohne Aussprache wird der Gesetzentwurf über Sicherung der Kriegssteuern angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die

Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs.

Abg. Müller-Reichenbach (Soz.). Dieses Gesetzes trifft der Verkehr empfindlich. Auch die vierte Wagenklasse soll besteuert werden, deren Reisende ohnehin schon am meisten unter den gegenwärtigen Verhältnissen leiden. Die Einbeziehung des Nachbarortsverkehrs ist für die Wohnungsreform ein harter Schlag.

Abg. Liesching (Vp.). Wer die Kredite bewilligt hat, muß auch für die Steuern aufkommen. Wir können nicht alles bis zur Uebergangszeit aufschieben. Mit direkten Steuern allein können wir 6 bis 7 Milliarden nicht decken. In der Kommission wurden die Verkehrssteuern so verbessert, daß keine Beeinträchtigung der Konkurrenzfähigkeit der Einzelstaaten erfolgt.

Die Weiterberatung wird auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. Außerdem Fortsetzung der Haushaltsberatung. Schluß 7.47 Uhr.

* * *

Das Wohnungswesen.

△ **Berlin,** 27.März 1917. Der Wohnungsausschuß des Reichstages behandelte am Dienstag einen Zentrumsantrag, der die Vereinigung aller an der Wohnungsfrage beteiligten Faktoren des Reiches, der Einzelstaaten, der Gemeinden, der Versicherungsanstalten usw. zu einem planmäßigen Zusammenwirken erstrebt und ein Reichswohnungsgesetz (Rahmengesetz), sowie die Errichtung einer Zentralstelle für das Wohnungswesen als besondere Abteilung im Reichsamt des Innern verlangt.

Von den Sozialdemokraten und der Deutschen Fraktion lagen ähnliche Anträge vor. Sämtliche Anträge wurden einem Unterausschuß überwiesen, der einen einheitlichen Antrag ausarbeiten und einen Arbeitsplan aufstellen soll. Die Ausschußmitglieder werden demnächst in Essen und Staden die Kleinwohnungen besichtigen.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 27.März 1917. (Drahtber.)

Zunächst wird der Gesetzentwurf über weitere Beihülfen zu Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände ohne Erörterung angenommen.

Es folgt die Beratung der

Anträge betr. den uneingeschränkten U-Bootkrieg.

In dem Antrage des Grafen Hoensbroech wird die Regierung aufgefordert, dahin zu wirken, daß, nachdem zur Freude aller Patrioten der uneingeschränkte U-Bootkrieg eröffnet ist, nunmehr ohne Rücksicht auf irgend welche Einflüsse durch die kraftvolle Anwendung aller Kampfmittel ein ehrenvoller, die politische und wirtschaftliche Zukunft des Vaterlandes sichernder Friede erstrebt wird, der den gebrachten Opfern entspricht.

Hierzu liegt ein Ergänzungsantrag von Oldenburg vor, das Haus wolle beschließen: Das Haus gibt seiner Freude Ausdruck, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg eröffnet ist, weil nur durch die rücksichtslose, durch keinerlei Einflüsse abgeschwächte Durchführung desselben in Verbindung mit der kraftvollen Anwendung aller Kampfmittel ein ehrenvoller, die wirtschaftliche und politische Zukunft des Vaterlandes sichernder Frieden, der den gebrachten Opfern entspricht, erkämpft werden kann.

Vizepräsident des Staatsministeriums von Breitenbach. Seit Beginn des Krieges sind alle jeweils tauglichen Kriegsmittel in ihrer vollen Kraft mit dem für jeden Deutschen selbstverständlichen Ziele eingesetzt worden, dem Vaterlande einen Frieden zu erkämpfen, der unser Dasein und unsere freie gesicherte Zukunft verbürgt. Die Auffassung, als ob sich bei der Verfolgung dieses Zieles

die kaiserliche Kommandogewalt

jemals durch die Rücksicht auf irgend welche Einflüsse von der kraftvollen Anwendung der Kampfmittel habe abhalten lassen, wird in diesem hohen Hause keinen Boden finden.

Ein weiteres Eingehen auf den Antrag muß sich die Königliche Staatsregierung versagen. Sie kann sich hierbei zugleich auf den von dem Hause am 29. März 1916 einmütig eingenommenen Standpunkt beziehen, wonach dasselbe die Erörterung von Angelegenheiten, die unmittelbar oder mittelbar mit der kaiserlichen Kommandogewalt verknüpft sind, für schlechthin ausgeschlossen erachtet. (Beifall.) Die Königliche Staatsregierung weiß sich mit dem hohen Hause einig in der Erwartung des Erfolges des U-Bootkrieges, wie darin, daß

unsere unerschütterliche Zuversicht

auf die Erringung eines siegreichen Friedens in den Heldentaten unserer Streitkräfte zu Land und zur See ihre unüberwindliche Stütze findet.

Falls, wie es äußerem Vernehmen nach den Anschein hat, mit diesem Antrag die Erörterung innerpolitischer Fragen verknüpft werden soll, so stellt die Königliche Staatsregierung anheim, ob diese Erörterung einer Kommission zu überweisen wäre.

Graf Hoensbroech: Ich beantrage, den Antrag einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Das Haus beschließt demgemäß. Die Kommission wird sofort gewählt. — Es folgt die Beratung von

Petitionen.

Mittwoch 1 Uhr. Kleine Vorlagen. Etat. — Schluß 4.15 Uhr.

* * *

Zu den Vorgängen im Herrenhause.

Wie das Berl. Tagebl. hört, wird die neue Fraktion des Herrenhauses in einer Erklärung zu der neuerlichen Rede des Grafen York von Wartenburg Stellung nehmen. Der neue Vorsitzende der Fraktion, Oberbürgermeister Dr. Wermuth, wird diese Erklärung zur Verlesung bringen. Neuerdings behaupten die Berl. N. Nachr. (Nr. 156), daß Graf Behr und Graf Seidlitz-Sandreczki ihre Vorstandsämter in der alten Fraktion niedergelegt hätten, und zwar wegen des U-Bootantrags derselben.

Kölner Local-Anzeiger * Köln, 28. März 1917

138. Kriegswoche.

18. März 1917.

Strategischer Rückzug der Deutschen zwischen Arras und der Aisne. — Bei Malancourt und der Höhe 304 französische Stellung in 500 und 800 Meter Breite erstürmt. — Zwischen Ochrida- und Prespa-See und in Gegend von Monastir franz. Angriffe abgewiesen. — Deutsche Seestreitkräfte gelangen in die Straße Dover-Calais und in die Themsemündung. Ein feindl. Zerstörer, ein Handelsdampfer (1500 Br.-R.-T.) u. zwei Torpedofahrzeuge versenkt, ein Zerstörer schwer beschädigt.

19. März.

Gegenangriffe der Franzosen am linken Maasufer scheitern. — Die Kämpfe zwischen Ochrida- und Prespa-See und bei Monastir bleiben für die Gegner wieder erfolglos.

20. März.

Keine besonderen Ereignisse an den Fronten. — Ribot wird französischer Ministerpräsident.

21. März.

Von den Fronten nichts Besonderes. — Zar und Zarin sind gefangen gesetzt worden.

22. März.

Nichts Besonderes zu melden. — Der Hilfskreuzer Möwe unter Graf Dohna-Schlodien zum zweiten Male zurückgekehrt. Ihr fielen zum Opfer: 22 Dampfer u. 5 Segler mit insgesamt 123 100 Br.-R.-T. (593 Gef.).

23. März.

Russische Stellungen auf dem Grenzkamm südlich des Trotosul-Tales erstürmt (500 Gef.). — Die feindl. Offensive zwischen Ochrida- und Prespa-See und im Raume von Monastir ist vorläufig ohne Ergebnis beendet.

24. März.

In zahlreichen Fliegerkämpfen zwischen Meer u. Mosel verloren die Engländer u. Franzosen 17 Flugzeuge. — In Belgien wird Verwaltungstrennung in flämisches u. wallonisches Gebiet eingeführt. — Auch die Nordküste Rußlands für jeden Seeverkehr gesperrt.

U-Bootkrieg. Wichtigste Meldungen. Im englischen Kanal, im Atlantik, in der Nordsee Schiffe mit insgesamt 116 000 Br.-R.-T., im westlichen Mittelmeer das franz. Großkampfschiff Danton von 18 400 Tonnen, an verschiedenen Orten 25 Dampfer, 14 Segler u. 37 Fischereifahrzeuge mit zusammen 80 000 Br.-R.-T. versenkt.

Neues aus Köln



(LA) **P. J. Tonger †.** In der Nacht vom 24. zum 25. März entschlief in Bonn der Musikalienverleger P. J. Tonger, Senior-Chef der Kölner Firma gleichen Namens. Diese Nachricht wird die Teilnahme aller erregen, die dem Verblichenen, sei es in persönlicher oder geschäftlicher Beziehung nahe gestanden haben. Denn Tonger war eine markante Persönlichkeit, die man nicht vergißt. Mit ihm ist ein Mann von echtem Schrot und Korn dahingeschieden, ein deutscher Mann, der Tatkraft mit Idealismus zu verbinden wußte. Emsig in seinen Lebensgewohnheiten, unermüdlich tätig in seinem Berufe, voll strengen Rechtsgefühls, von edler Menschenliebe getragen und auf seine Umgebung von stets anregendem und ermunterndem Einfluß; seinen Angestellten gegenüber, auch in ihren Privatverhältnissen, ein treuer Berater und Freund; dabei von echt rheinischem Humor, so stellen sich die Charakterumrisse des Verblichenen dar. Die Gründung der Firma erfolgte 18 2, in der Hauptsache als Buchhandlung. Der nun Verstorbene übernahm das väterliche Geschäft im Jahre 1874 und baute es in erster Linie als Musikalienhandlung aus, die er zu ungeahnter Höhe erhob. Durch Herausgabe von mustergiltig bearbeiteten volkstümlichen Werken für Klavier, Violine, Gesang, Chöre usw. sowie durch die vorzüglich geleitete „Neue Musikzeitung" (jetzt Verlag von Carl Grüninger, Stuttgart), die ein Familienblatt im wahrsten Sinn des Wortes wurde, hat sich Tonger große Verdienste um das gesamte Musikleben erworben. Seine von ihm veröffentlichte Spruch- und Gedichtsammlung „Lebensfreude", die sich großer Beliebtheit erfreut, zeigt in hellstem Lichte, welch hohen idealen Sinn neben seiner Hauptberufstätigkeit Tonger hegte. Ehre seinem Gedenken.

(LA) **Der Katholische Beamtenverein Köln** hält am Donnerstagabend eine vaterländische Versammlung ab und ladet die Mitglieder und deren Familien herzlich ein.

Graue Haare
gibt's nicht mehr bei Anwendung von Schellenbergs Haarfarbe-Wiederhersteller. Selbiger ist wasserhell u. färbt nicht ab. Fl. I 4 b Alleinverkauf H. Schellenberg, Berlinerstraße 13–15.

Neues aus Köln

Vom Lebensmittelmarkt.

(LA) Wer kann es sein?

Der Staatskommissar für das Ernährungswesen, Unterstaatssekretär Dr. Michaelis, der, wie wir hören, in den nächsten Tagen nach Köln kommen wird, hatte in seiner ersten Rede im preußischen Abgeordnetenhaus darauf hingewiesen, daß in einer westlichen Stadt die dort entstandenen Ernährungsschwierigkeiten mit ihren Folgen darauf zurückzuführen seien, daß Brotkarten in erschreckendem Umfange gefälscht und widerrechtlich benutzt worden seien, sodaß die ganzen Reserven aufgebraucht wurden, und, als nun die Kartoffeln reiften und Brot als Ersatz gegeben werden sollte, nichts da war. Im Anschluß an diese Ausführungen des Staatskommissars hatten wir mitgeteilt, daß nach unserer Kenntnis der Dinge Köln nicht in Frage komme, dagegen scheine es sich um Düsseldorf zu handeln, wo derartige Unterschlagungen in großerem Umfange festgestellt worden seien. Oberbürgermeister Oehler teilt uns nun mit, daß Düsseldorf ebenfalls nicht in Frage komme.

Das Rätselraten, welche Stadt hier wohl gemeint sei, ist nun durch folgende Mitteilung, die wir in Nr. 68 der Essener Volkszeitung veröffentlicht finden, gelöst worden:

> Die westliche Stadt, die hier in Anklage steht, ist unzweifelhaft die große Industriestadt Essen, wenigstens trifft bei ihr zu, was der Staatskommissar ausgeführt hat.

Diese Mitteilung des Essener Blattes ist bereits am 10. d. Mts. gemacht worden und bisher unwidersprochen geblieben. Sie wird dadurch bekräftigt, daß die Essener Volkszeitung mit genaueren Angaben zu dienen in der Lage ist. Es wäre in künftigen Fällen zu empfehlen, bei derartigen Mitteilungen gleich Roß und Reiter zu nennen; dann wird ein Rätselraten, wie es hier vorgekommen ist, in Zukunft unterbleiben können.

(LA) Städt. Verkauf von Kartoffeln und Kartoffel-Ersatzwaren.

In der Versorgungswoche von Donnerstag, den 29. März bis Mittwoch, den 4. April einschließlich werden auf die Kartoffelmarken abgegeben:

auf Kartoffelmarke Nr.	1	auf die Person	1	Pfund	Kartoffeln,
"	"	"	2	"	"	125 Gr. Maisgrieß oder 125 Gr. Graupen oder 125 Gr. Kartoffelwalzmehl,
"	"	"	3	"	"	125 Gr. eingemachte Bohnen,
"	"	"	4	"	"	250 Gr. Brot oder 175 Gr. Mehl,
"	"	"	5	"	"	250 Gr. Brot oder 175 Gr. Mehl.

Kartoffelmarken Nr. 6 und 7 fallen aus. Erdkohlraben werden ohne Marken abgegeben.

Die Abgabe von Kartoffeln erfolgt von Montag, den 2. April ab, die Abgabe von Maisgrieß und Kartoffelwalzmehl von Donnerstag, den 29. März ab in den städt. Kleinverkaufsstellen, die Abgabe von eingemachten Bohnen ebenfalls von Donnerstag, den 29. März ab in den städt. Klein- und Festverkaufsstellen. Anstelle von Kartoffeln können auf Kartoffelmarke 1 von Donnerstag, den 29. März ab 125 Gr. Maisgrieß oder 125 Gr. Graupen oder 125 Gr. Kartoffelwalzmehl entnommen werden.

(LA) **Eine aufgehobene Verordnung.** Der Gouverneur hat seine Verordnung vom 16. 9. 1916 betreffend Beschlagnahme von Aepfeln, Zwetschen und Pflaumen aufgehoben. Der vollständige Inhalt dieser Aufhebungsverordnung ist in den amtlichen Zeitungen einzusehen.

(LA) Feststellungs-Ausschuß, Köln. Wichtig für Hilfsdienstpflichtige.

Die Adresse des Feststellungs-Ausschusses Köln lautet: Feststellungs-Ausschuß Köln z. H. Herrn Major z. D. Heimann, Köln, Drieschmannhaus, Aufgang I, Stock 2.

Zusendungen an die Privatwohnung des Vorsitzenden oder sonstige Adressen führen lediglich zu Verzögerungen.

(LA) Vaterländischer Hilfsdienst.

Zur Ablösung von Soldaten werden sofort eine größere Anzahl Hilfsdienstpflichtige, auch Jugendliche und Männer über 60 Jahre, desgleichen Frauen zur Verwendung bei Militärbehörden, militärischen Einrichtungen, Truppenteilen und Lazaretten usw. gebraucht, und zwar als Sicherheitsposten in Garnisonwachtdienst, Wachen für Bahn- und Brückenschutz; im Militärarbeitsdienst in den Handwerksstuben, Waffenmeistereien, Wäschereien, Truppenküchen, ferner im Krankenpflegedienst, bei den Artillerie- und Traindepots, bei Probiant- und Ersatzmagazinen, auf den Sammelstationen; im Schreiberdienst in den Geschäftszimmern, im Ordonanzdienst in Geschäftszimmern, auf Wachen, in den Lazaretten usw.

Mündliche oder schriftliche Meldungen sind möglichst umgehend bei der Hülfsdienststelle im Wohlfahrtshaus der Stadt Köln, Badstraße 8, Eingang I, erster Stock, sowie bei den militärischen Bedarfsstellen anzubringen, wo auch nähere Auskunft über Meldung, Einstellung, Löhnung usw. erteilt wird.

Die Meldungen sind zunächst freiwillig. Sie ermöglichen die weitgehende Berücksichtigung persönlicher Wünsche in der Art der Verwendung, was bei späterer Anmeldung bzw. Heranziehung nicht mehr möglich sein wird.

(LA) **Wildernde Hunde.** Der Gouverneur hat eine Verordnung erlassen, in der Bestimmungen zum Schutz gegen wildernde Hunde getroffen sind. Der vollständige Inhalt dieser Verordnung ist an den öffentlichen Anschlagstellen und in den amtlichen Kreisblättern einzusehen.

(LA) Des Vaterlandes Klingelbeutel.

Noch einmal geht der große Klingelbeutel durch die Reihen. Vor jedem macht er bittend halt. Jeden mahnt er. Und der ihn herumreicht, der ihn heischend ausstreckt, es ist nicht ein Unbefugter und nicht ein eigensüchtig Begehrlicher, vor dem man Herz und Tasche zuhalten dürfte.

Unsere Heimat selbst ist es, die fordernd, bittend vor uns tritt. Mit bitterernsten Augen sieht sie uns an. „Ich habe Euch alle in Liebe getragen und genährt, lange Friedenszeiten hindurch. Nun ist die Zeit der furchtbaren Not gekommen, nun muß ich Opfer heischen von Euch. Wer will jetzt Treue bewahren? Wer will sie versagen? —"

Wohl uns, wenn wir die Stimme hören und verstehen! Kein noch so kleines Scherflein, das wir bringen, ist verloren, ist ins Leere geworfen. Es ist kein Bankier, kein Schuldner, kein Geldmann, keine Macht auf der ganzen Welt, die ehrlicher, treuer und nutzbringender mit unseren Gaben verfahren, sie freigebiger verzinsen und pünktlicher heimzahlen würde, als die Heimat, die jetzt in so schwerer Stunde noch einmal heischend vor uns steht. Drum ist's nicht treulos allein, — es ist auch töricht, ist abgrundtief verblendet, wenn man ihrer Forderung das Ohr verschließt.

Wir sehen Bilder auftauchen vor der Seele. Das dumpfe Leid, das unsere, schwere, vom fremden Druck geknechtete Leben unserer fernen Vorfahren setzen wir. Und dann den frohen Jubel, das herzschwellende Glück unserer Väter, die es hinter sich eben durften, wie für Deutschland die Zeit der Freiheit und der Größe anbrach. Unsere Jugendjahre steigen herauf, da wir mit hellen Kinderstimmen sangen: „Ich bin ein deutscher Knabe (oder ein deutsches Mädchen) und hab' die Heimat lieb!" Wir sehen unser Land, traut und schön, reich und wohlbestellt, wie sonst keines in der Welt, unter der Sonne Gottes liegen und spüren, daß ein Strom von Kraft und Leben, von Segen und Glück aus dieser deutschen Erde in uns überfließt und unser ganzes Wesen trägt und bildet.

Und dann sehen wir alles bedroht, alles angegriffen, alles von Haß und Neid umlauert und bedroht, was uns so teuer war und ist. Wir sehen die Lage und die blinde Wut einer ganzen Welt unserer Heimat an die Gurgel springen.

Und nun, nach all dem, sollen Deutsche sich abwenden, wenn der Ruf ertönt herumgeht? Da Rock und Hemd hergegeben, um dann durch Verweigerung des Geringen Welt und Wirkung aller Großtaten, aller Opfer gewissermaßen in Frage zu stellen? — Der edle Sachergeist sollte dem strahlenden Heldengeist ins Gesicht schlagen dürfen? Wo lebt der Deutsche, den seine Taler noch freuen könnten, wenn seine Heimat geknechtet und entehrt wäre? — Schmach dem, der noch reich wäre, wenn Deutschland arm und unfrei würde! Seine vollen Truhen müßten zum Aas werden, der ihm die Brust eindrückte; das Lungen seiner Taler würde seine Schande über die Gassen schreien.

Nicht kaltes Geld allein legen wir mit unseren Münzen der Heimat in die bittenden Hände. Das Beste, was wir für sie haben, geben wir dazu: unser Vertrauen. Eine strahlende Rüstung, ein scharfes Schwert, eine sieghafte Kraft aus ewigem Quell ist Vertrauen. Wir wollen es bewußt und ohne Grübeln unserem Deutschland darbringen in seiner heißen Prüfungszeit.

Und dieses Vertrauen wird der Sieg werden, der die Welt der Feinde überwindet.

(LA) Der patriotische Abend des Kölner Jugend-Regiments

vereinigte am Samstag eine Festversammlung im Gürzenich, von dessen Tribüne herab das Jungmannen-Musikkorps unter seinem Leiter Hans Lampert seine Weisen und Märsche erschallen ließ, die eine festlich-weihevolle Stimmung verbreiteten. Beig. Dr. Lauë hieß im Namen der Stadt Köln die zahlreich erschienenen Eltern und Angehörigen der Jungmannschaft nebst den Ehrengästen — zugegen waren u. a. Regierungsrat Dr. Roedewald und der Ausschuß für Jugendpflege in der Stadt Köln — willkommen. Im Anschluß umgrenzte Redner die Pflichten und Aufgaben des Jugendregiments. Aus treu erfüllter Pflicht und dem inneren Verantwortlichkeitsgefühl erwachse dann eine starke unauslöschliche Liebe zum Vaterland, die mit patriotischem Schwung gefeiert wurde. Sache des Jugendregiments sei es, nicht nur den Körper zu stählen, sondern auch an der geistigen Schulung der Jungmannschaft mitzuwirken, damit tüchtige und vollwertige Bürger dereinst unseres Vaterlandes Größe erhalten können. In diesem Sinne wurde auch zum Schluß der eindrucksvollen Feier das gemeinsame Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" mit feuriger Begeisterung gesungen. Oberleutnant Mehlis, Referent der militärischen Vorbereitung der Jugend beim stellv. Generalkommando des 8. Armeekorps, entwickelte sich in schwungvollen Ausführungen über Deutschlands Anrecht und Aussichten auf Sieg, auf den man rechnen dürfe. Stürmischer Beifall dankte den beiden Rednern des Abends. Neben den vorzüglichen musikalischen Darbietungen füllten packende Gedichtvorträge der Jungmannen Elbering, Schreiner und Hendricks, sowie gediegene turnerische Stabübungen und Leiterpyramiden der Jungmannen der dritten Kompagnie unter Leitung ihres Kompagnieführers Werner und Barrenturnen des ersten Bataillons den Rahmen des vaterländischen Familienabends aus, der zugleich eine Mahnung zur Zeichnung der sechsten Kriegsanleihe in seinem Verlaufe bot, wenn es möglich sein soll, auch in Zukunft in einem starken Deutschland zu leben. Der Führer des Jugendregiments, Hauptmann Heckmann, dankte der Kölner Bürgerschaft für das dem Jugendregiment bewiesene Wohlwollen.

(LA) **Getragene Kleidungsstücke** werden noch immer in Zeitungsanzeigen zum Verkauf angeboten oder zu kaufen gesucht. Beides ist nicht gestattet und strafbar. Die einzigen Stellen, in denen getragene Kleider, Wäsche und Schuhe veräußert werden dürfen, sind die bekannten Annahmestellen der städtischen Altkleiderstelle; hier werden die Gegenstände von beamteten Schätzern nach den gesetzlich festgelegten Grundsätzen bewertet und bezahlt. Der Verkauf der bestimmten und in Stand gesetzten Sachen beginnt in der zweiten Hälfte April und wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(LA) **Preuß. Südd. Klassenlotterie.** Die Lose zur 4. Klasse liegen bis zum 5. April gegen Vorzeigung der Vorklassenlose zur Einlösung bereit. Am 11. April beginnt die Ziehung der 4. Klasse in welcher 10000 Gewinne im Betrage von Mark 2 988 485, darunter 2 Hauptgewinne zu je 100 000 M. gezogen werden.

Städtischer Küchenzettel.

Für Donnerstag:

Alle Küchen: Sauerkraut mit Schweinefleisch u. Rindfleisch.

Zahl der Teilnehmer an der Stadtküche: 40000.

(LA) **25jähriges Jubiläum.** Am 24. März d. J. konnte Fräulein Maria Schotes auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit im Geschäfte W. Krauß-Seidenfaden zurückblicken. Der Jubilarin wurden als Zeichen der Hochschätzung und Verehrung von der Firma und den Kolleginnen wertvolle Geschenke überreicht. Am vorigen Sonntag fand bei der Familie Krauß eine die ernste Zeit berücksichtigende Feier statt, an der die jetzigen, sowie mehrere frühere Angestellte der Firma teilnahmen. Außer Fräulein Schotes sind noch 3 Damen über 10 Jahre im Geschäft tätig.

(LA) **Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum** im Dienste der Firma Heinr. Reindorff, Buch- und Steindruckerei, Herzogstraße 22, feierte der Steindruckermeister Herr Jos. Dux. Eine kleine Feier fand innerhalb der Geschäftsräume statt, wobei die Firma und das Personal den Jubilar durch Geschenke ehrte.

(LA) **50 Jahre in einem Hause.** Frau Witwe Heinrich Kraus wohnt mit dem heutigen Tage, 28. März, dreißig Jahre in dem Hause Severinskirchengasse 39 bei Backermeister Arn. Duster. Solche Jubiläumsmieter sind schon lange zur Seltenheit geworden.

(LA) **Kammersänger Rost,** dessen Möbelsammlung für die durch die Zerstörungswut der Russen schwer geschädigte ärmere Bevölkerung von Kreis und Stadt Neidenburg in Ostpreußen dank der Opferfreudigkeit der Kölner Bürgerschaft bisher 8 Eisenbahnwagen ergeben hat, bittet um weitere Zuwendungen. Diese sollen diesmal besonders bedürftigen Einwohnern unserer fast zur Hälfte verbrannten Patenstadt Neidenburg, deren Stadtvertretung im Interesse des Wiederaufbaues ihrer Heimstätte künftig in unseren Mauern weilte, zugute kommen. Anmeldungen zur Abholung von gebrauchten, jedoch noch gut erhaltenen Möbeln sowie Hausrat aller Art erbittet sich Herr Rost per Postkarte an seine Wohnung Köln-Nippes, Yorkstraße Nr. 8 (Fernruf B. 6750).

(LA) **Im U-Boot gegen England.** Vielseitigen an sie gerichteten Wünschen entsprechend hat die Westdeutsche Konzertdirektion den Kapitänleutnant Bebber zur Wiederholung seines mit so großem Erfolg hier in Köln gehaltenen Vortrages „Im U-Boot gegen England" eingeladen. Der Vortrag, zu dem Kpt. Bebber persönlich erscheinen wird, findet Dienstag, den 3. April, im großen Saale der Lesegesellschaft (Langgasse) statt. Der Redner wird darin eine anschauliche Darstellung der Technik und Taktik unserer gerade jetzt im mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehenden U-Bootwaffe geben. Der Vortrag beginnt um 8 Uhr. — Karten im Vorverkauf sind in den Musikalienhandlungen Tonger und Könemann zu haben.

(LA) **Blindenkonzert.** Am Freitag, den 30. März, gibt die bekannte blinde Pianistin Wally Schäffer ihr diesjähriges Konzert in der Lese. Ihre Mitwirkung haben zugesagt Frau Grimme-Mittelmann, Kammersängerin (Kölner Oper), Richard Grünwald, Zither, Streichmelodion-Virtuose Ludwig Penz; außerdem werden Kompositionen erblindeter Künstler geboten. Die notwendige Begleitung hat Frl. Maria Harf übernommen. Es wird gebeten, die schon vorgekauften Karten recht rege benutzen zu wollen.

(LA) **Jobs Lustige Bühne** bringt am kommenden Freitag einen neuen Schwank: Hermanns Hochzeitstag, mit Hermann Jobs in der Titelrolle zur Erstaufführung. Die Proben sind in vollem Gange. Bis Freitag wird: Wenn die Liebe nicht wär'! gegeben.

(LA) **Petroleumversorgung.** In der Zeit vom 2. bis einschließlich 15. April d. J. beträgt die auf die Petroleummarken Nr. 33—34 auszugebende Menge ein halbes Liter für jede Woche. Sollten nach dem 15. April noch Vorräte bei den Kleinhändlern vorhanden sein, so kann in der Zeit vom 16. bis 29. April auf die Marken Nr. 35—36 je ein halbes Liter Petroleum an die Verbraucher abgegeben werden. Vom 1. Mai d. J. bis einschließlich 31. August 1917 darf gemäß Verordnung des Reichskanzlers vom 3. März 19.7 Petroleum zu Leuchtzwecken nicht mehr abgesetzt werden.

(LA) **Einlegung eines Zettels mit der Aufschrift in die Pakete.** Die Zahl der Pakete, die weder dem Empfänger ausgehändigt noch an den Absender zurückgegeben werden können, hat bedeutend zugenommen. Der Anlaß ist darauf zurückzuführen, daß sich die nicht haltbar genug befestigte Aufschrift von den Paketen unterwegs ablöst, und daß die Pakete innen keine Angaben enthalten, die beim Fehlen der Paketaufschrift den Empfänger und den Bestimmungsort erkennen lassen. Die Absender sollen daher, wozu wiederholt in den Zeitungen aufgefordert worden ist, in die Pakete, deren Verpackung es zuläßt, obenauf ein Doppel der Aufschrift legen.

(LA) **Diebstähle.** Am St. Agatha holten Einbrecher aus einem Motorwagengeschäfte für 1000 Mark Federn, Hüte usw., an der Petersbergstraße und Geibelstraße aus erbrochenen Kellern Lebensmittel, am Gottesweg Kaninchen und an der Bachemerstraße Hühner. Ein junger Mann aus Westdeutschland, der hier für seine Eltern 280 Mark bezahlen sollte, wurde von Bauernfängern, die sich als Kriminalbeamte ausgaben, um das Geld gebracht.

(LA) **Festgenommen sind:** ein stellenloser Hausdiener, der sich mit gefälschten Bescheinigungen Brotmarken und Zusatzkarten beschaffte, eine Taschendiebin, welche ein schweres Schuldkonto hat, Diebe, die Unbekannten Räubern für 500 Mark Speck, der zum großten Teil wieder erlangt wurde, entwendet haben, ein Handtaschenräuber, dessen Tatgerätschaft vor den Fahrkartenschaltern des Hauptbahnhofes lag, ein Schwindler, der auf seines Vaters Namen Waren borgte, die er anderwärts wieder verkaufte, ein Installateur, weil er an einem Theater Diebstähle ausführte und ein Arbeiter, welcher für mehrere hundert Mark an seinen Eltern zum Diebe wurde.

(LA) **Einbruch.** Mittels Einbruchs stahl ein Schreiner in der Wohnung eines Kaufmannes Wäsche, Kleider und 600—700 Mark Bargeld. Es gelang, den Täter festzunehmen.

(LA) **Unfälle.** Ein Mädchen aus der Buschgasse kam mit der Hand in eine Maschine. — Auf der Mülheimer Schiffbrücke fiel einem Manne ein schweres Faß auf den Kopf. — In der Theobaldsgasse verbrannte sich ein Knabe mit heißem Wasser das Gesicht. — Am Ubierring lief ein Mann gegen die Elektrische Bahn. Alle erlitten schlimme Verletzungen.

Vorträge.

Im Verein zur Förderung des Museums für Naturkunde spricht Freitag 7 Uhr in der Aula des Gymnasiums in der Kreuzgasse Prof. E. Löwe über: Die Himmelskörper als Wohnstätten lebender Wesen (mit Lichtbildern).

Neues aus Köln

(LA) Passionsgesänge.

In die Liturgie der Karwoche ist bekanntlich die Passion aufgenommen nach den Berichten der vier Evangelisten, von welchen die nach Matthäus am Palmsonntag den breitesten Raum einnimmt. Eine Vorschrift dieser Liturgie sagt nun, daß da, wo die Verhältnisse es gestatten, wo nämlich sangeskundige Kleriker und Laien in genügender Zahl vorhanden sind, z. B. an Dom- und Klosterkirchen, diese Passion gesungen werden muß, und zwar nach dem lateinischen Text; der deutsche ist nur bei außerliturgischem Gottesdienst (Volksandachten) gestattet. Es genügt dabei, sich der einstimmigen Choralweise zu bedienen, die das Mißale enthält, aber es hat auch nicht an Komponisten gefehlt, welche die Passion mehrstimmig vertonten.

Der hervorragendste ist wohl der 1620 in Rom verstorbene Soriano, dessen Passion hier im Kölner Dom zuerst durch den damaligen Domkapellmeister und jetzigen Domkapitular Cohen aufgeführt und seitdem jährlich wiederholt wurde. Regensburg führte eine einfachere, als diese auf, nämlich die von Kaspar Ett, sie bietet gar keine Schwierigkeiten weshalb sie namentlich in Süddeutschland, Oesterreich und der Schweiz viele Anerkennung gefunden hat. Dem Verlangen des deutschen Volkes nach einer Passion mit deutschem Text kam zuerst Heinrich Schütz nach, der als kursächsischer Kapellmeister 1672 in Dresden starb. Da er ein Schüler des berühmten Venetianers Gabrieli war, ist es nicht auffallend, daß wir in seiner Komposition die große Meisterschaft in den kontrapunktischen Formen finden, die den Alten eigentümlich war. Eine Aufführung dieser Passion in der hiesigen Pantaleonskirche vor einigen Jahren zeigte denn auch wirklich den hohen Ernst und die großen Schönheiten dieses Werkes und brachte den Wunsch zum Ausdruck, es einmal im Gürzenich zu hören.

Allerdings war es Schütz nicht gegeben, ein Werk zu schaffen wie die Matthäus-Passion von Bach und die fast gleichkommende Johannes-Passion. Dazu fehlte es ihm an dramatischer Gestaltungskraft. Bach's Passion ist und bleibt ein unsterbliches Werk, das Herz und Gemüt ergreift und nie seine Anziehungskraft auf gläubige Christenherzen verlieren wird. Wenn auch keine ganze Passion, so verdanken wir doch einen Teil derselben, den „Tod Jesu" dem Domsänger und Hofkapellmeister K. H. Graun, den König Friedrich der Große von Braunschweig an seinen Hof herüberholte. Mit schönem Erfolge hat sich die Musik mit der darstellenden Kunst, d. h. in lebenden Bildern vereinigt in der Passion von Fidelis Müller, welche am nächsten Sonntag (Palmsonntag) und hoffentlich auch noch einmal in der Karwoche in der Bürgergesellschaft zur Aufführung gelangen wird. Das Werk ist nicht nur musikalisch schön, sondern stimmt auch zur Andacht. Die Generalprobe des Werkes am Passionssonntag bewies schon, daß der Chor von St. Peter in Ehrenfeld, der die Aufführung übernommen hat, sich den Dank der Musikstadt Köln erwerben wird.

(LA) **200 Mark für 50 Mark.** In Nummer 83 des Kölner Local-Anzeiger vom 24. März d. J. wurde auf die von der Deutschen Volksversicherung A.-G. in Berlin eingeführte Kriegsanleihe-Versicherung hingewiesen, die es den Interessenten ermöglicht, den vierfachen Betrag der von ihnen zur Verfügung gestellten Summe auf die Kriegsanleihe zu zeichnen. Alle diejenigen, welche nicht in der Lage sind, einen größeren Betrag zu zeichnen, sollten die günstige Gelegenheit nicht versäumen, eine Kriegsanleiheversicherung abzuschließen, um dem Vaterlande und sich selbst in Zeiten der Not zu helfen. Nähere Auskunft erteilt die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Volksversicherung A.-G. sowie das Generalsekretariat des Gesamtverbandes der christl. Gewerkschaften in Köln, Venloerwall 9 (Westbahnhof).

§§ **An der städtischen gymnasialen Studienanstalt** am Marienplatz fand gestern die Entlassung der Abiturientinnen statt. In der Reifeprüfung, die bereits am 1. März war, hatten alle 18 Oberprimanerinnen das Reifezeugnis erhalten, 9 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Sechs der Abiturientinnen wollen sich dem Studium der Medizin, drei dem der Mathematik und Naturwissenschaft, zwei der Philologie, eine der Nationalökonomie widmen.

Personalnachrichten.

(LA) **Der Rote Adlerorden vierter Klasse wurde dem Armenbezirksvorsteher, Gutsbesitzer und Oekonomierat Contzen in Köln-Nippes und dem Oberstadtsekretär Baumann in Köln-Ehrenfeld verliehen.**

(LA) **Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse erhielt** der Stadtsekretär 1. Klasse Göcke in Köln-Mülheim.

(LA) **Mit dem Verdienstkreuz in Gold wurden die Mitglieder** des städtischen Orchesters in Köln, die Herren Allekotte und Friede ausgezeichnet.

(LA) **Der Charakter als Rechnungsrat wurde den Oberte**legraphensekretären Leyser und zur Strassen in Köln verliehen.

Aus Köln-Mülheim.

(LA) **Der Kath. Bürgerverein Köln-Mülheim** hielt am vergangenen Montag im großen Saale des kath. Gesellenhauses Köln-Mülheim eine gut besuchte Versammlung ab. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Justizrat Pohl, ergriff Parteisekretär Scola (Köln) das Wort zu einem anderthalbstündigen Vortrag über das Thema: Deutschland in der Entscheidungsstunde. In tief schürfenden und äußerst fesselnden Ausführungen schilderte Redner, daß das deutsche Volk in dem ihm aufgezwungenen Krieg, trotzdem es fast die ganze Welt gegen sich habe, weder militärisch, noch wirtschaftlich, noch finanziell unterliegen könne. Das Gespenst des Hungers klopfe jetzt in den Ländern unserer Feinde stärker an die Türe als bei uns. Auch bezüglich der Finanzen stehe Deutschland, dessen Reichtum erst der Krieg habe erkennen lassen, unüberwindbar da. Zum Schluß richtete Redner einen Appell an die Anwesenden, überall als Werber für die 6. Kriegsanleihe aufzutreten. Zur allgemeinen Heeres- und Arbeitspflicht gehöre dem bedrohten Vaterland auch die allgemeine Zahlpflicht. Stürmischer Beifall folgte der Rede.

Aus Köln-Buchheim.

(LA) **Im neu errichteten Jugendheim wurde den Bewohnern** Buchheims sowie zahlreichen Gästen aus der Umgebung am letzten Sonntag ein äußerst genußreicher Abend geboten. Bis zum letzten Platz war der Saal gefüllt. Ein Prolog, der die Freude über die endliche Verwirklichung des lang gehegten Wunsches der Buchheimer Jugend, ein eigenes Heim zu besitzen, und die Hoffnung, daß es seinen Zweck auch erfüllen möge, aussprach, bildete die erste Nummer des schönen Progamms. Die Hauptnummer war das Theaterstück: „Das verlorene Paradies", das den Gedanken ausdrückte: nicht Reichtum und Ansehen macht glücklich, sondern auch in bescheidenen Verhältnissen kann man zufrieden sein. Lobend anzuerkennen waren die gesanglichen Leistungen des gut geschulten Chores der Jungfrauenkongregation und die turnerischen Vorführungen des Jünglingsvereins. Reichen Beifall fanden Blumen- und Kinderreigen, daß letzterer auf allseitigen Wunsch wiederholt werden mußte. Dank gebührt auch der Solistin, welche durch ihre Liedervorträge zur Verschönerung des Abends beigetragen hat. Ebenso gebührt Dank dem „himmlischen Laufburschen", der die weite Reise vom Himmel gemacht, um im Auftrag des ganzen Himmels den hochw. „tatkräftigen" Pfarr-Rektor Könn zum Gelingen des von ihm begründeten und glücklich vollendeten Werkes zu beglückwünschen. Dank gebührt allen, die zur Verschönerung des Abends beigetragen, zumal auch jenen, die hinter den Kulissen ihre ganze Kraft in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Vor allem aber gebührt Dank dem Urheber des Jugendheims, dem hochw. Herrn Pfarr-Rektor Könn. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange in dem neu errichteten Heime zum Segen der ihm anvertrauten Gemeinde, vor allem zum Wohle der Buchheimer Jugend zu wirken!

Ein gutes Ergebnis der Kriegsanleihe stärkt Heer und Flotte, schwächt den Feind und warnt die Neutralen.

Weitere Zeichnungen:

Der Deutsche Eisenbahn-Zugführer-Verband (Ortsgruppe Köln-Deutz) zeichnete aus dem Bestand der Kasse auf die 6. Kriegsanleihe Mk. 200,—.

(LA) Die beste Anlage.

Was du hast an Geld, dem baren,
Wirst du's wohl im Strumpf bewahren?
Daß ein Brand Dir es entführt?
Daß ein schlauer Dieb es spürt? —
Na, so dumm! — nein, Gott soll schützen:
Geld soll rollen, Geld soll nützen,
Geld soll helfen uns zu wehren
Und dabei noch selbst sich mehren! —
Daß es wirke in der Masse,
Tragt's zur Sparbank, bringt's zur Kasse!
Doch am besten ist versorgt,
Wer sein Geld dem Reiche borgt!
Fünf Prozent und noch was drüber,
Ja, das lohnt sich schon, mein Lieber!
Und so sicher ist das Moos
Wie bei Abraham im Schoß. —
Niemand macht's bei alledem
Mit den Zinsen so bequem
Als das große Deutsche Reich.
Anfdrum, zeichnet! — Abergleich! —



Unsere Riesengeschütze haben die feindlichen Festungen bezwungen; Unsere Riesenanleihen müssen den Feind zum Frieden zwingen.

(LA) Das Geheimnis der Sierra.

[2] Roman von Bret Harte. Genehmigte Uebertragung.

Es war jetzt gerade um soviel heller, daß man die Gestalten der drei Reiter unterscheiden konnte. Aber zu beiden Seiten von ihnen war die Dunkelheit noch so undurchdringlich wie zuvor. Das Profil des Reiters mit der angenehmen Stimme schien manchmal zurückgewandt zu sein. Plötzlich hielt er sein Pferd an.

„Da ist das Fenster wieder! Seht . . . da — nun ist es wieder weg!"

„Zum Henker mit Deinem Fenster!" erwiderte der Vorderste. „Nur weiter!"

Sie ritten schweigsam geradeaus. Bald darauf konnte man unbestimmte Abstände zwischen den Bäumen am Wege unterscheiden; der Farn wich niedrigem dichten Buschwerk, welches wiederum einem sammetartigen Moos Platz machte. Diesem folgten lange Strecken wirren, harten Grases. Der regelmäßige Tritt der Pferde ertönte hier nur wie ein dumpfes rhythmisches Pochen. Da plötzlich stieß ein einzelner Huf mit einem scharfen Klang auf Stein — und der erste Sprecher zügelte sein Pferd.

„Gott sein Dank, wir sind jetzt oben; der Rest ist leicht. Jetzt will ich euch auch sagen, Jungens, daß mir das Totenlicht da unten gar nicht gefiel. Wenn's jemals ein Irrwisch in den Bergen gab, so war das einer. Ein Fenster war das nicht. Und meinte nicht einer von euch, er hätt' auch noch 'n Gesicht dahinter gesehn? War's nicht so?"

„Ja, und noch dazu ein sehr hübsches," antwortete die wohllautende Stimme bedächtig.

„Aha, na ja, das ist so die Art, einen Menschen anzulocken. Seid froh, Jungens, daß ich euch abhielt, dem Spuk weiter zu folgen. Wahrhaftig, mich überläuft's noch ganz kalt, wenn ich dran denke. Wonach siehst du dich denn immer um wie Lots Weib? Ich glaube, beim Henker, das Gesicht hat dich behext!"

„Ich sah nur nach deinem Feuer aus," erwiderte der andere ruhig, „und ob es wohl den Grund da unten erreichen könne."

„Ich glaube, diesem Loch da würde es nichts ausmachen, und wenn es dazu Pech und Schwefel regnete. Glaub' mir, mein Junge, das Licht da unten kam aus keinem Hause. Das war 'n richtiges Stück dieser teuflischen Irrlichtzauberei, die uns ins Verderben locken wollte."

Die beiden anderen lachten; dann ging es weiter. Die Ermüdung des langen Rittes machte sich geltend. Es fiel nur noch ab und zu eine gleichgültige Bemerkung.

Das zunehmende Licht, welches mehr dem Boden als dem immer noch bewölkten Himmel zu entströmen schien, ließ die Reiter jetzt deutlicher erkennen. Der Mann, der zuerst gesprochen hatte, trug den noch nie rasierten Bart und das lange fliegende Haar des kalifornischen Hinterwäldlers; er war augenscheinlich der Aelteste und offenbar der Führer. Der zweite Sprecher war ein hagerer Mann von kraftvollem Bau, mit glattrasiertem Gesicht. Der dritte besaß außer seinem schönen Organ eine hohe, schlanke, biegsame Gestalt und schien der Jüngste zu sein.

Der Pfad, dem die drei jetzt folgten, lief als grauschimmernder Streifen auf einem Tafelland hin, dessen Helle sonderbar gegen die tiefe Dunkelheit abstach, welche die zu beiden Seiten der steil abfallenden Wände liegende Landschaft bedeckte.

Trotzdem schien der Aelteste nach Ablauf von etwa einer Stunde da unten etwas zu bemerken, denn er richtete sich plötzlich in seinen Steigbügeln auf und sagte mit befriedigtem Grunzen:

„Da ist das Licht von Collinsons Mühle! Es ist zwar nichts Prunkvolles und Prachtvolles an ihr zu sehn, aber sie ist wie'n alter, zuverlässiger Leuchtturm nach dem ein ehrliches Menschenkind steuern kann. In zwanzig Minuten sind wir da!"

Er deutete in die Dunkelheit, den schon allmählich abfallenden Pfad hinab.

Nur das Auge eines Hinterwäldlers konnte das schwache, sternähnliche Licht in der undurchdringlichen Ferne entdecken. Die beiden anderen erkannten die Ueberlegenheit ihres Genossen stillschweigend an, indem sie gläubig hinnahmen, was er sagte, ohne selbst was zu sehen.

„Schon zehn Uhr," fuhr der Alte fort, nachdem er sich ein wahres Monstrum einer silbernen Uhr vor die Augen gehalten hatte. „Eine volle Stunde haben wir mit dem Spuk da unten vertrödelt!"

„Na, na, Onkel Dick," lachte der Jüngste, „können wir's nicht billiger machen? Das Licht hat uns höchstens zehn Minuten vom Wege abgeführt."

„Nun, mein Junge, wenn du das so genau weißt, da schlag' ich dir vor, reit' schnell zurück und versuch' noch mal dein Glück mit dem Licht, vielleicht erwischst du noch deine Hexe von Endor. Ich gehe dem Licht nach, von dem ich weiß, daß es kein niederträcht'ger Teufelsspuk ist."

Damit ritt der Alte wieder an und setzte sich, gefolgt von den beiden andern, in einen scharfen Galopp, obwohl der Pfad mit jedem Sprunge steiler abfiel. Das ist aber die Art der Kalifornier. Geborene Reiter, wissen sie sich mit ihrem Pferde eins. Tier und Mensch verstehen sich und überfliegen in rasendem Laufe Stellen, die kunstgerechtere Reiter nicht wagen würden, in schneller Gangart zu nehmen. Ohne auch nur ein einzigesmal den Lauf ihrer Pferde zu hemmen, stürmten die verwegenen Burschen, mitunter einen wilden Schrei ausstoßend, ohne Stolpern und Fehltritt, über Geröll und schlüpfrige Strecken bis hinunter ins Tal und weiter über das kiesige Bett eines ausgetrockneten Flüßchens, an dessen anderem Ufer sie endlich vor Collinsons Mühle anhielten.

★

Als Mühle bestand das schon baufällige Gebäude nur noch dem Namen nach. Das Räderwerk war schon vor langer Zeit mit dem plötzlichen Versiegen des Flusses zum Stillstand gekommen. Jetzt diente das Haus als Schenke; aber kein Schild noch irgend welche Aufschrift bezeichnete es als solche. Die Bekannten wußten Bescheid, und diejenigen, welche nur zufällig einmal des Wegs kamen, fanden sich auch bald aus und waren um so angenehmer überrascht.

(Fortsetzung folgt.)

Jede Milliarde Kriegsanleihe bringt uns dem Frieden näher.

Schiedsgericht für die Kohlenverteilung.

Auf Grund des § 4 Satz 2 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohl vom 24. Februar 1917 (RGBl. S. 167) wird bestimmt:

§ 1.

Die durch §§ 4 und 5 der Verordnung vom 24. Februar 1917 über Regelung des Verkehrs mit Kohle (RGBl. S. 167) einem Schiedsgericht übertragenen Entscheidungen erfolgen durch eine besondere Abteilung des Reichsschiedsgerichts für Kriegswirtschaft.

§ 2.

Das Schiedsgericht entscheidet in einer Besetzung von einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern, von denen jeder dem Kohlenbergbau und dem Kohlenhandel angehören soll. Vorsitzender ist der Vorsitzende des Reichsschiedsgerichts für Kriegswirtschaft oder sein Vertreter. Der Reichskanzler ernennt die erforderliche Zahl von Beisitzern. Zu den einzelnen Sitzungen werden diese von dem Vorsitzenden berufen.

§ 3.

Auf das Verfahren findet die Anordnung des Reichskanzlers für das Verfahren vor dem Reichsschiedsgerichte für Kriegsbedarf vom 22. Juni 1916 (RGBl. S. 499), mit Ausnahme der §§ 1, 2, § 9 Abs. 1, § 18, § 19 Abs. 1 und der Bestimmungen in den §§ 5, 6 und 10 über die Beteiligung der Militär- und Marinebehörden, Anwendung. Im § 11 tritt an die Stelle der Militär- und Marinebehörde der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.

§ 4.

Der Beschluß des Schiedsgerichts steht einem rechtskräftigen Urteil im Sinne des § 704 der Zivilprozeßordnung gleich.

Der Beschluß, durch den der Uebernahmepreis festgesetzt wird, hat den zur Zahlung Verpflichteten und den empfangsberechtigten zu bezeichnen sowie die Verpflichtung zur Zahlung des Uebernahmepreises auszusprechen.

Aus dem Uebernahmepreise sind die Ansprüche dritter Personen, die auf die in Anspruch genommenen Brennstoffe zum Zwecke der Bearbeitung gemacht haben, oder denen an diesen Brennstoffen ein dingliches Recht oder ein Zurückbehaltungsrecht zusteht, vorweg zu befriedigen, soweit solche Ansprüche bis zur Festsetzung des Uebernahmepreises bei dem Schiedsgericht angemeldet und glaubhaft gemacht sind.

Auf die Zwangsvollstreckung finden die Vorschriften der Zivilprozeßordnung Anwendung; die vollstreckbare Ausfertigung erteilt die Geschäftsstelle des Schiedsgerichts.

Ist der Reichs- oder ein Landesfiskus zur Zahlung verpflichtet, so hat der Vorsitzende die Ueberweisung des festgesetzten Uebernahmepreises an den Empfangsberechtigten zu veranlassen.

§ 5.

Für die Festsetzung des Uebernahmepreises wird von dem Empfänger der in Anspruch genommenen Brennstoffe eine Gebühr erhoben. Die Gebühr wird von dem Schiedsgerichte festgesetzt. Sie soll für jede angelangenen tausend Mark des festgesetzten Uebernahmepreises eine Mark, im ganzen jedoch nicht weniger als zehn Mark und nicht mehr als dreitausend Mark betragen.

Werden die Brennstoffe dem Reichs- oder einem Landesfiskus überlassen, so erfolgt die Festsetzung des Uebernahmepreises gebührenfrei.

Die Beitreibung der Gebühr erfolgt auf Ersuchen des Reichsschiedsgerichts nach den landesgesetzlichen Vorschriften über die Beitreibung öffentlicher Abgaben.

§ 6.

Die Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 21. März 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Veröffentlicht aus dem RA Nr. 71.

Cöln, den 24. März 1917.

Der Oberbürgermeister
I. V.: Dr. Matzerath. *1

Fernsprech-Automat für jedermann im Freisaal des L.A., Marzellenstraße 37. Das Gespräch 10 Pfg.

Deutsche Männer, Frauen, Kinder.

Auf zur

Zeichnung

der

Kriegsanleihe

bei

Spar- u. Darlehnskasse des Landkreises Cöln in Cöln, St. Apernstr. 19
Sparkasse der Stadt Brühl in Brühl
Sparkasse der Gemeinde Rondorf in Rodenkirchen
Sparkasse der Bürgermeisterei Hürth in Hermülheim.

Rohtabak.

Auf Grund des § 3. Abs. 2 der §§ 12 und 13 der Verordnung über Rohtabak vom 10. Oktober 1916 (R. G. Bl. S. 1145 bestimme ich: Die Ausführungsbestimmungen vom 10. Oktober 1916 in der Fassung der Bekanntmachungen vom 30. Dezember 1916 (R. G. Bl. 1917 S. 1) und vom 17. Januar 1917 (R. G. Bl. S. 54) zu der Verordnung über Rohtabak werden wie folgt geändert:

Im § 3 ist hinter Abs. 3 folgender Absatz einzufügen:

Für den Monat April 1917 ist der Bedarf nach folgenden Grundsätzen zu bemessen:

Bei Herstellern von Zigarren, Rauch- und Schnupftabak ist die um 20 vom Hundert gekürzte Verarbeitung der ersten sieben Monate des Jahres 1915 oder die um 20 vom Hundert gekürzte Verarbeitung der ersten sieben Monate des Jahres 1916, wenn letztere kleiner ist als die der ersten sieben Monate des Jahres 1915, bei Herstellern von Rauchtabak und von Zigaretten die um 30 vom Hundert gekürzte Verarbeitung der ersten sieben Monate des Jahres 1916, bei Kleinmengen-Verkäufern die durchschnittliche Verarbeitung der ersten sieben Monate 1915 zugrunde zu legen.

Berlin, den 20. März 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Dr. Helfferich.

Veröffentlicht aus dem R. A. Nr. 71.

Cöln, den 24. März 1917.

Der Oberbürgermeister.
I. V.: Dr. Matzerath. 1*

Jedem Feldpostbrief
ein kleines Buch beilegen. Unsere Soldaten lechzen nach Lesestoff.

Einige Morgen Acker-Land

in gutem Kulturzustand, innerhalb des Stadtkreises Köln gelegen,

zu pachten gesucht.

Fr.-Angebote unter 139 an die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers 2

Tapeten - Linkrusta!

Bes e und billigste Bezugsquelle

Gebr. Nobbe, Tapetengroßhandlung

Nur Venloer Strasse 30, Ecke Spichernstr., am Stadtgarten.

Telephon A 8104.

Reste besonders billig!

Auch ziemerweise Abgabe!
Ia. Kleistermehl zu haben.

Wir unterhalten z. Zt. in Köln keine Filialen. 2*

Verkauf nur Venloer Strasse 30, Ecke Spichernstr.

Ferd. Langens' Spezial-Haarhaus

nahe Hohestr. **Höhle 9,** nahe Hohestr.
neben Gebr. Liebmann & Oehme.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für ämtl. moderne Damen-Haararbeiten.

Anfertigung letzterer auch v. ausgekämmt. Haaren prompt und billigst.

Enormes Lager in garantiert reinen

Haarnetzen

von 4.50 ₰ bis 30 ₰

Spezialität:

Haarnetzen ohne Kordel

von **5** ₰ an

eig., solide, tadellose Arbeit.

Keine Fabrikware. Haarnetzen m. Kordel von 2.4 an.

Alle sonstigen modernen Haararbeiten zu ausgerechnet billigen Preisen. Jedes Stück sowie jede Arbeit unter Garantie.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer Höhle 9 zu achten. 4*

Kleiner

Ratgeber im Gartenbau

und für Frühkulturen ohne Mistbeet.

Praktische Ratschläge, unter Berücksichtigung klimatischer Verhältnisse, mit 10 Abbildungen auf 16 Seiten Text.

Bei Einsendung von 30 Pfg Franko-Zusendung.

Glänzende Gutachten.

Bei Massenbestellungen äußerst billiger Preis. c

Verlag Köln-Bickendorf, Sandweg 7.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Prima Straussfedern, Paradies-Stangen- u. Kronen-Reiher, Hutblumen, Blumenkränze, Fantasiefedern, Marabu, Hüte in reichster Auswahl und zu herabgesetzten Preisen. Uniformen und Aufgarnieren getragener Hüte schnell und billigst.

Wiener Straußfedernhaus
Berlich 15, neben Hahnenstr. 15

5000,00 Meter

Verzimmerung für niederige Schuppen für Kriegsindustrie sofort zu vergeben

Baugeschäft **Szymkowiak,**
Berg.-Gladbach. 2*

Tel. Nr. A 227. — Alte Geschäftsbücher, Briefe und **Papier-Abfälle** kauft unter Garantie sofortiges Einstampfen. Eisenplatz 1. an der Pipinstr. **Emil Bauer, Köln** — Tel. Nr. A 227.

Verlag und Druck von ... Verantwortlicher Redakteur: I. V. Heinr. Müller. Verantwortlich für Anzeigen und Reklamenteil: Benitus Unterberg. Alle in Köln.

Der „Kölsche Boor" in Eisen.

Durch Deutschlands Gefangenenlager

Englisches Gefangenenlager

Beiramfest im Deutschen Gefangenenlager

Deutsche Minensucherflottille in der Ostsee

Deutsche Eisenbahnkompagnien in Rumänien



werden vom 24. bis 30. März d. J.

im Lichtspielhaus Germania

Hohestrasse 90, aufgeführt.

Preise der Plätze: Loge 3 M., Sperrsitz 2 M., 1. Platz 1 M., Stehplatz 50 Pfg.

Kinder zahlen vormittags 10 Pfg. auf allen Plätzen, nachmittags volle Preise.

Sonntags-Vormittagsvorstellung 11 Uhr. d*

Der „Kölsche Boor" in Eisen.

Die katholischen Vereine der

Dompfarre und der St. Andreaspfarre sowie der katholische Beamtenverein

erlauben sich hierdurch zu einer

allgemeinen Versammlung

im Vortragssaale der Bürgergesellschaft

(Eingang Appellhofplatz) auf **Donnerstag, den 29. März,** abends 8½ Uhr, ganz ergebenst einzuladen. Die Herren Parteisekretär **Scola** und Stadtverordneter **Linfert** werden sprechen über:

Deutschland in der Entscheidungsstunde.

Unsere Mitglieder, sowie alle Angehörigen der Pfarreien werden dringend gebeten, an dieser vaterländischen Versammlung teilzunehmen. Auch Damen sind herzlich willkommen.

5 **Die Vorstände.**

Mand Pianos und Flügel

Unübertroffenes Erzeugnis der deutschen Pianoforte-Industrie, 33 erste Preise

18 Königliche und Fürstliche Hoflieferungen.

Kataloge kostenlos.

Miete * Teilzahlung * Eintausch

Mand Pianofabriken A.-G.

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 33.

Dunkle, gute **Hasen**

prachtvolle Streifenmuster zu jedem Anzug passend

12 15 18 24 ₰

Nur **Königstraße 5** an der Malzmühle p

Damenhüte
Alwine Schiller
Cöln
Salierring

Agnes Schnitzler
Brüsseler Platz 6
gegenüber der St. Michaelskirche.

Schreibwaren, Kontorartikel, Devotionalien, als: Rosenkränze, Kreuze, Heiligenfiguren, Bildereinrahmungen.

Moderne Seide
für Kleider u. Blusen
in großer Auswahl
Seiden-Chiffonsamt
schwarz und farbig
Samt und Seidenhaus
Louis Schmidt, Kgl. Hoflf.
Waldmarkt 18.
Um Irrtum zu vermeiden, bitte genau auf Firma Schmidt zu achten.
Sonntags geschlossen.

Ziehung 16.–20. April 1917
im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion

Rote Kreuz-Geld-Lotterie

545454 Lose 17851 Geldgewinne

bar ohne Abzug zahlbar
im Gesamtbetrage von M

600000

Hauptgewinne Mark

100000
50000
30000

Los M. 3.30 Porto und Liste 35 Pf

Zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lose-Verkaufsstellen.

Versand Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer
Berlin C 2, Burgstrasse 27.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 7½ Uhr meinen teuren Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Rechnungsrat

Ludwig Schmülling

Eisenbahnobersekretär

Mitglied des Kirchenvorstandes von St. Paul

aus diesem Leben abzurufen. Er starb nach längerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sakramenten, eines raschen Todes im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Leidtragenden Hinterbliebenen.

Köln, westl. Kriegsschauplatz, Münster, Neckum, Bukarde, Berlin, den 27. März 1917.

Auf Wunsch des Verstorbenen wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen und dafür seiner im Gebete zu gedenken.

Das Begräbnis findet am Freitag, den 30. März, nachmittags 5½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Die feierlichen Exequien sind am Samstag, den 31. März, 9 Uhr, in der St. Paulspfarrkirche. c

Nachruf!

Am 23. März 1917 verschied als Opfer ihres edlen Berufes

Fräulein

Elisabeth Bachem

Hilfsschwester vom Roten Kreuz.

Die Verstorbene war seit Beginn des Krieges in der Pflege der Verwundeten im Feindesland in aufopfernder Weise tätig. Der pflichttreuen und allseits geschätzten Schwester werden wir stets ein treues Andenken bewahren. c

Die vereinigten Vereine vom Roten Kreuz, Köln.

Das Jahrgedächtnis

für Herrn

Dr. Franz Zilkens

findet statt, Freitag, den 30. März, morgens 8 Uhr in der St. Annakirche Köln-Ehrenfeld, wozu hiermit frdl. eingeladen wird. 2*

Das Sechswochenamt

für unseren verstorbenen lieben Gatten und Vater

Peter Josef Pohl

findet statt morgen, **Donnerstag**, den 29. März, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Gereon, wozu hiermit frdl. eingeladen wird. p

Beerdigungs-Anstalt Peter Grossmann

Köln, Zülpicherplatz 10. Fernruf B 7049.

Uebernahme ganzer Beerdigungen

Heimholung Gefallener in die Heimat

mit Besorgung der dazu nötigen Papiere. 0

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute, den 27. März, morgens 4 Uhr, meine herzensgute Frau, deren ich mich in glücklicher und friedlicher Ehe durch Gottes Güte erfreuen durfte, die liebevolle, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Klara Ohrem

geb. Reimer

im 69. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Ohrem

Oberpostschaffner.

Köln, den 27. März 1917.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. März, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Spichernstraße 77 aus nach Melaten.

Die feierlichen Exequien werden am Samstag, den 31. März, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Gereon gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitte ich, diese als solche anzusehen. c

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute morgen entschlief sanft und gottergeben unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Heinr. Lück

Julie geb. Münch

in ihrem 77. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Deutz, Siegesstrasse 38, Geisenkirchen, Düsseldorf, den 27. März 1917. 7

Die Beerdigung findet statt von der Leichenhalle des neuen Friedhofes in Deutz aus am Donnerstag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr.

Die feierlichen Exequien sind Freitagmorgen 9 Uhr, in der Pfarrkirche zum h. Heribert in Deutz.

Das Sechswochenamt

für den verstorbenen Herrn

Josef Syré

findet am Freitag, den 30. März, morgens 7¾ Uhr, sowie das erste

Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Jean Syré

am gleichen Tage, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Michael statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. c

Wohltätigkeits-Verein Meisterschaft.

Unseren Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß unser Mitmeister

Herr P. J. Tonger

am 25. März d. Js. verstorben ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

B2 **Der Vorstand.**

Mit wenigen Groschen



können Sie Ihre Vermietungs-Anzeigen auch Zehntausenden von Lesern des **LA** zur Kenntnis bringen, die Sie auf andere Weise nicht erreichen!



Trauer-Hüte

in hervorragender Auswahl.

Fedor Samuel

Glockeng. 1, Ecke Herzogstr. Schilderg. 67, Ecke Antonsg.

Verarbeitung von Kartoffeln auf Branntwein.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 401) wird verordnet:

§ 1.

Kartoffeln dürfen im Betriebsjahre 1916/17 zu Branntwein nur verarbeitet werden, soweit sie sich zur menschlichen Ernährung nicht eignen und nicht in einer zu kommunalbarer Nähe befindlichen Trockenanlage oder Stärkefabrik verarbeitet werden können.

Die Brennereibesitzer oder deren Stellvertreter in der Leitung des Betriebs haben dem Kommunalverband anzuzeigen

1. unverzüglich nach Inkrafttreten dieser Verordnung, ob sie in ihrem Betriebe Kartoffeln verarbeiten werden;
2. am Schlusse einer jeden Woche, wieviel Zentner Kartoffeln in der abgelaufenen Woche eingemaischt worden sind;
3. unverzüglich nach Einstellung des Einmaischens von Kartoffeln, wann zum letzten Mal Kartoffeln eingemaischt worden sind.

§ 2.

Erweist sich der Besitzer oder Leiter eines Brennereibetriebs in der Befolgung der Vorschriften im § 1 als unzuverlässig, so hat die zuständige Verwaltungsbehörde den Betrieb zu schließen. Die Entscheidung ist endgültig.

§ 3.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 4.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer der Vorschrift im § 1 Abs. 1 zuwider Kartoffeln zu Branntwein verarbeitet;
2. wer die im § 1 Abs. 2 vorgeschriebenen Anzeigen nicht rechtzeitig erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Neben der Strafe kann auf Einziehung des verbotswidrig hergestellten Branntweins erkannt werden, ohne Unterschied, ob er dem Täter gehört oder nicht.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit dem 24. März 1917 in Kraft.

Die Bekanntmachung über Verarbeitung von Kartoffeln auf Branntwein in Kleinbrennereien vom 26. Oktober 1916 (R.-G.-Bl. S. 1198) wird aufgehoben.

Berlin, den 22. März 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Dr. Helfferich.

Veröffentlicht aus dem R.-A. Nr. 72.

Cöln, den 26. März 1917.

Der Oberbürgermeister.

J. V.: **Dr. Matzerath.** *7

Betäubungsmittel.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Diesem Gesetze und den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen unterliegen auch die Zubereitungen und Stoffe, welche außerhalb des Großhandels nur in Apotheken und nur als Heilmittel abgegeben werden. Im Großhandel dürfen sie nur an Apotheken und an solche Personen abgegeben werden, denen der Erwerb von der Landeszentralbehörde oder von der durch diese bestimmten Behörde gestattet ist.

§ 2.

Wer den Vorschriften im § 1 zuwider die dort bezeichneten Betäubungsmittel abgibt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Mittel erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden.

§ 3.

Die Verordnung tritt mit dem 26. März 1917 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 22. März 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Dr. Helfferich.

Veröffentlicht aus dem R.-A. Nr. 72.

Cöln, den 26. März 1917.

Der Oberbürgermeister.

J. V.: **Dr. Matzerath.** *7

Höchstpreisgesetz.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 4 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Artikel I.

Das Gesetz, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in den Fassungen vom 17. Dezember 1914 und vom 23. März 1916 (R.-G.-Bl. 1914 S. 339, 516; 1916 S. 83), wird dahin geändert:

1. Der § 5, Abs. 1 erhält folgende Fassung:

Der Bundesrat, der Reichskanzler oder die von diesem bestimmten Behörden setzen die Höchstpreise fest. Soweit der Bundesrat, der Reichskanzler oder die von diesem bestimmten Behörden Höchstpreise nicht festgesetzt haben, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden Höchstpreise festsetzen.

2. Der § 6 erhält folgenden Absatz 4:

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 22. März 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich.

Veröffentlicht aus dem R.-A. Nr. 72.

Cöln, den 26. März 1917.

Der Oberbürgermeister.

J. V.: Dr. Matzerath. *5

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, d. 30. März 1917, vormittags 11 Uhr lasse ich im Pfandlokale **Cöln-Deutz, Deutzer Freiheit 87,** versteigern:

Sofa, Ladenregale, Schrank und Spiegel.

Am 30. 3. 17 in Cöln-Kalk, Kalker Hauptstr. 83, mittags 12 Uhr:

Sofa, Anrichte, Photographen-Apparat, Sauerzapfe,

Gerichtsvollzieher in Cöln p*

Da erwachte der Zar

Novelle von Leo Schwering.

Preis nur **30 pf** gegen Einsendung in Briefmarken.

Der Verfasser schildert in ergreifender Weise die Seelennot des Zaren der diesen fürchterlichen Krieg nicht verhütet hat. Ein fürchterliches Erwachen ist es das der Dichter den Zaren erleben läßt; ein fürchterliches wird es auch in Wahrheit werden. — Unsere Feldgrauen werden dieses Büchlein mit Freude lesen.

Verlag J. P. Bachem in Köln. Durch jede Buchhandlung. *

Achtung!

Heute wieder ein Transport

Fasel- und junge Schweine

eingetroffen. Verkaufe selbige zu billigen Tagespreisen.

0* **Peter Winkels, Poulheim.**

:: Aus Kölns Nachbarschaft ::

(LA) **B.-Gladbach,** 27. März 1917. Die Milchkarten für die Monate April und Mai werden in den Nebenstellen des Kriegswirtschaftsamts nach folgender Einteilung ausgegeben: 1. Gladbach-Mitte (Friedhofstraße) Donnerstag, den 29. März, vormittags von 8—12 Uhr, für Personen des Familiennamens mit den Anfangsbuchstaben A bis K, nachmittags von 2—6 Uhr Buchstabe L bis Z; 2. Gronauerwald (Geschäftsstelle der Gartensiedelungsgesellschaft) Freitag, den 30. März, vormittags von 8—12 Uhr; 3. Hand (Wirtschaft Krüger) Freitag, den 30. März, nachmittags von 2—6 Uhr; 4. Herrenstrunden (Volksschule) Samstag, den 31. März, vormittags von 11—12 Uhr; 5. Paffrath (Volksschule) Samstag, den 31. März, nachmittags von 2—6 Uhr; 6. Hebborn (Volksschule) Montag, den 2. April, vormittags von 9—12 Uhr, für Personen des Familiennamens mit den Anfangsbuchstaben A bis K, nachmittags von 2—6 Uhr Buchstabe L bis Z; 7. Sand (Volksschule) Dienstag, den 3. April, nachmittags von 3—6 Uhr; 8. Heidkamp (Wirtschaft Höderath) Mittwoch, den 4. April, vormittags von 9—12 Uhr, für die Personen des Familiennamens mit den Anfangsbuchstaben A bis K, nachmittags von 2—6 Uhr Buchstabe L bis Z. Die Aushändigung der Milchkarten erfolgt nur gegen Vorlage des Warenbuches und des inneren Abschnittes (Stammkarte) der Milchkarte für den Monat März. Die neuen Karten werden nur gegen solche Abschnitte umgetauscht, bei denen der Name, das Geburtsdatum und die Wohnung des Karteninhabers, sowie der Name des bisherigen Lieferanten genau eingetragen sind. Außerdem muß auf dem Kartenabschnitt die bisher sicher gestellte Milchmenge, z. B. „¾ Liter" mit Tinte oder Tintenstift vermerkt sein. Ohne Vorlage der in allen Teilen genau ausgefüllten Kartenabschnitte können neue Karten nicht ausgehändigt werden. Bis zur Ausgabe der neuen Karten behalten die Milchkarten für März ihre Gültigkeit. — Fleischverteilung. Es hat sich als notwendig erwiesen, die Kundenlisten der Metzgereien neu aufzustellen. Zu diesem Zwecke sind von allen Haushaltungen besondere Formulare auszufüllen, aus welchen ersichtlich ist, bei welchem Metzger bisher Fleisch bezogen wurde und welcher Metzger in Zukunft liefern soll. Diejenigen Familien, die von den Metzgereien Jean Türscheid, Heinrich Frizen und Karl Selbach Fleisch zu beziehen wünschen und kürzlich eine entsprechende Karte eingesandt haben, brauchen ein neues Formular nicht auszufüllen. Alle anderen Familien werden ersucht, die Ausfüllung der Formulare in der Zeit bis zum 5. April d. J. vorzunehmen. Die Formulare werden in allen Nebenstellen des Kriegswirtschaftsamtes bereit gehalten und sind ausgefüllt bis zum 5. April d. J. wieder an die Nebenstellen zurückzugeben.

(LA) **Berg.-Gladbach,** 26. März 1917. Diejenigen Mütter, welche ihre Kinder zur Säuglingsprämierung angemeldet haben, wollen sich mit den Kindern am Donnerstag, den 29. März, nachmittags 8.30 Uhr, im Gebäude der Kriegsküche, Wilhelmstraße, einfinden. — Auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, den 29. März steht u. a. Erhöhung des Bezugspreises für elektrische Energie zu Beleuchtungszwecken; Erhöhung der Vergütung der Aerzte für Behandlung bedürftiger Kriegerfamilien.

(LA) **Wiesdorf,** 27. März 1917. Am Freitag, den 30. und Samstag, den 31. d. M. wird in allen Lebensmittelgeschäften auf Grund der Kundenlisten verkauft: Butter oder Margarine, ausländisches Schmalz, Grieß, Sauerkraut, Marmelade, Dörrgemüse; ferner Zusatz für Kinder unter sechs Jahren: Sago, Milch oder Milchpulver. Die Ausgabe der Lebensmittel an die Verbraucher erfolgt für die Buchstaben L—R am Freitagvormittag, S—Z am Freitagnachmittag, A—F am Samstagvormittag und G—K am Samstagnachmittag. Am Donnerstag, den 29. d. M. werden auf Grund von besonderen Kundenlisten verkauft: als Zusatz für hoffende Frauen und stillende Mütter 125 Gramm Grieß, 2 Eier, eine Dose Milch; als Zusatz für Kranke 125 Gramm Grieß, 2 Eier, 125 Gramm Sago.

Mutmaßliche Witterung für den 29. März:

Wechselnde Bewölkung; mit zeitweiser Aufheiterung. Geringe Niederschläge. Niedrige Temperatur.

Höchste Temperatur von gestern: + 5,1 Grad Celsius, niedrigste Temperatur der Nacht: —2,8 Grad Celsius.

Stellen- u. Arbeitsnachweis des Kölner Local-Anzeigers.

Offene Stellen

Zement-, Beton- und Hilfsarbeiter
sofort gesucht. Zu melden
K.-Deutz, Poller Kirchweg 120
hinter der Südbrücke.
Eisenbeton-Keildecken-Gesellschaft
m. b. H. 2

Maurer
und
Bauhülfsarbeiter
für sofort gesucht, auch
Urlauber
werden eingestellt.
Fabrik-Neubau
Hermann Kolb, Köln-Ehrenfeld,
Hospeltstraße 41. 1*

Jugendliche
Arbeiterinnen
für sofort gesucht.
Land- und Seekabelwerke
Aktiengesellschaft, Köln-Nippes. *5

Tücht., zuverlässige
Trägerinnen
gesucht.
Zu melden Geschäftsstelle der **Kölnischen Volkszeitung** Marzellenstrasse 37 (Schalter.)

Arbeiterinnen
für Spul-, Spinn- u. andere leichte Arbeiten in unserer Kabelabteilung gesucht.
Meirowsky & Co., A.-G., Porz (Rhein).

Für unsere Automobilfabrikation suchen wir zu sofort oder auch später mehrere gute
Dreher
Schlosser
Rundschleifer
Werkzeugmacher
sowie geschickte **Hilfsarbeiter,** die angelernt werden können. Zivildienstpflichtige werden berücksichtigt. Fahrkosten werden erstattet. Logierhaus und Speisehalle sind vorhanden. Angebote mit Altersangaben, Lohnforderung und Eintrittstag an p*
Hansa-Lloyd Werke Aktiengesellschaft
Werk Varel i. Old.

Tüchtige Lageristin
für unsere Spinnabteilung zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Gebrüder Diel, Aachen, Richa hstraße. p*

Wir suchen
noch eine Anzahl
Lehrlinge
für kaufmännische und Fabrikgeschäfte, sowie für das Versicherungsfach p*
Stellennachweis für kaufm. Angestellte,
Städt. Wohlfahrtshaus, Badstraße, Eingang II, Zimmer 32.

Gelernten
Gärtner
sucht
Eisengießerei Kalscheuren.

Grübt. Revisor
od. Revisorin i. d. Fa. em Preß ablgranaten sowie
hilfsarbeiter
sofort gesucht.
Mauf & Schmitz
Maschinenfabrik 7*
Köln-Raderthal.

Kraftfahrer
für Lastwagen gesucht.
Rhein. Gummiw.-Fabrik
Köln-Nippes.

Holzarbeiter gesucht.
Militärurlauber
brauchbare Kriegsinvaliden
finden Beschäftigung.
B. Beisserde G. m. b. H.
Dampfsägewerk u. Holzhandl
Köln-Mayenthal. 1*

Kräftige Arbeiter
sofort gesucht.
Eisenröhrenwerk
Herbrandstr. 2 5.

Notariatsgehilfe oder Gehilfin
mit guten Zeugnissen, sowie Schreiberlehrling mit guter Schulbildung und Handschrift für sofort gesucht. Justizrat Velder, Kgl. Notar. K.-Kalk, Hauptstr. 193.

Jugendliche Arbeiter
sofort gesucht.
Eisenröhrenwerk
Herbrandstraße 3-5.

Tücht. Damenfriseur oder Friseuse
gesucht b
Jos. Schmitt, Ulanderstraße 19

Aus der Schule entlassene
ord. Arbeitsjungen
nicht unter 14 Jahren gesucht.
b Hölter, Bismarckstraße 60.

Packer
gesucht.
Rhein. Gummiw.-Fabrik
Köln-Nippes.

Tücht. Zillengehilfe
sofort oder später gesucht. b
Emil Kuhn, Ehrenstraße 73.

Junge von 14-16 Jahren
als
Radfahrer
gesucht.
Kölner Local-Anzeiger
Marzellenstrasse 37.

Wir suchen
für sofort u. später eine Anzahl
Kontoristinnen
teils für Buchhaltung, teils für Korrespondenz; ferner eine Anzahl
Lehrmädchen
für den Verkauf.
Stellennachweis
für kaufm. Angestellte
Städt. Wohlfahrtshaus, Eingang Mauritiuswall 96, Zimmer 7.

Wir suchen für sofort
unabhängige
Frauen
als
Schaffnerinnen
Mülheimer Kleinbahnen,
Aktiengesellschaft p*
Schanzenstrasse 47.

Perfektes Küchenmädchen
oder einfache **Stütze** für sofort gesucht. Zwei Mädchen vorhanden. Wäsche aus d. Hause.
Frau Amtsgerichtsrat
Dr. Stühlen, Euskirchen.

Aelteres zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten in besserem Hause für sofort gesucht.
Gefl. Offerten erbeten u. C 41 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Tüchtiges, brav. Mädchen
gesucht für kleinen Haushalt, als **Alleinmädchen.**
Frau Nettekraus,
Rodenkirchen, Friedhofstraße 4

Zu sofort älteres, zuverlässig.
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Gute Behandlung. Off. u. B 169 a. d. Geschäftsst. Bismarckstr. 85. b

Ständefrau gesucht.
Rupps, Kleine Hartwichstr. 21.

Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Krautgartenstraße 19.

Prop. br. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Rippes, Senzigstraße 89.

Zu kl. Herr sch. Haush. (Pers.), Abraben, kathol. Mädchen welches kochen kann und alle Hausarb. versteht, auch Wäsche) z. 1. Apr. ges. Neumarkt 14. b

Propere Frau
zum Waschen u. Putzen gesucht.
Domstraße 34, 2. Etg.

Stellengesuche

Aelterer erfahrener
Buchhalter
sucht für nachm. Beschäftigung. Off. u. B 183 an die Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. br

Einf. Frl. sucht Stellung als
Haushälterin
in einem frauenlosen Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten unter B 182 an die Geschäftsst. d. Bl. Breitestr. 85. b

Einf. Fräulein
das kochen, schneid. u. bügeln kann, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, eb. auch zu Kind am liebsten Geschäftshaushalt. Zu melden Gelenkirchen 11, Bismarckstr 20. b

Junges Mädchen 17 J. alt, s. Stelle in Privathaushalt.
Off. unter A 301 an die Annahmestelle Brüsselerplatz 5.

Arbeitsgesuche

Damenhüte werd. schnell u. bill. mod. umgeformt u. aufgearb. Straußfed., Reiher mod. gerein., gef. u. mod. umgearb. Wiener Strauß.-Haus Berichts neben Helenenstr. bp

Damen und Kinderhüte, Kommunionhüte werden in einfachen sowie verwöhnten Geschmack gearbeitet. Alte Hüte werden mitverwandt. Pfälzerstraße 31, 2. Etg. b

Hüte werden bill. garniert, Federn gekräuselt. b Blindgasse 13.

Lohnarbeiten werden gut und bill. angefertigt **Waidmarkt 7.**

Zu vermieten

Im Norden, schöne Lage, Nähe Justizgebäude und Agneskirche, B5
herrsch. Wohnungen
m. Kachelöfen, el. Licht. Hausmstr.
Blumenthalstr. 22, 2. Etg., Gartenwohnung, 4 Zimmer, Küche, einger. Badezimmer, 1 Mans.
Blumenthalstr. 23, 1. u. 3. Etage, je 5 Z., K., B., 1 M.,
Neusserplatz 29, 1. Etg. 7 Z., K., B., 1 M.,
Blumenthalstr. 5, Unterh., 7 Z., K., B., 1 M., und **3. Etg.,** 5 Z., K., B., 1 M.,
Blumenthalstr. 11, 3. Etg., 5 Z., K., B., 1 M.,
Blumenthalstr. 13, 3. Etg., 5 Z., K., B., 1 M.,
Blumenthalstr. 15, 3. Etg., 7 Z., K., B., 1 M.,
Bescheid bei den Hausmeistern und Blumenthalstr. 20, Unterh.

Lindenthal
Alte Theresienstr., schöne 1. Et., 6 Zimmer mit Erker und Mansarde, zu vermieten. *
Bescheid Bärenerstraße 179.

Köln-Merheim
(Unterstr.)
1. Etg., 3 Zim., 1 Küche, 1 Mans., el. Licht, Garten zu verm. Kreis 36.4. Schmiedegasse 16.

Herrschaftliche Etagen-Wohnungen
Nähe Kaiser-Wilhelmring und Stadtgarten
sehr preiswert zu vermieten:
Bismarckstr. 10, 2. Etage, 7 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht usw.
Bismarckstraße 33, 1. E., 6 Z. m., Küche, Badezim., el. Licht usw.
Bescheid Bismarckstr. 18. Hp. Telephon A 8281.

2. Etage, 3 schöne Zimmer mit Gas, an stille Leute, ev. mit Mansarde, zu vermieten
Kreis monatlich 38.4
Unter Taschenmacher 28.

1 Zimmer
Unterhaus, zu vermieten.
Ursulastraße 13.

2 lustige Zimmer
an ruhige Leute zu vermieten
Luxemburgerstraße 27.

Luxemburgerstr. 75, 1. Etage, 5 Zim., Küche u. Mans. zu vermieten. Näh. daselbst. Preis 75 M. b

2 Zimmer ab., Preis 20 M.
Klettenberg Luxemburgerstr 285.

2 Zimmer zu vermieten. Alteburgerwall 13.

Schöne abg. 3 Zim.-Wohnung, hoch p., m. Gas, in bess. H. sof. od. ohne Werkst. z. vm. Besch. Napoleonswall 9 I.

1 Zimmer, möbliert, zu vermieten Auf dem Berlich 5 II

Nippes, Eichler. 6, abg. 3 Z. mit Gas zu verm.

Mietgesuche

Offiziersehepaar sucht in Köln gut möblierte 3 Zimmer-Wohnung mit Küche
wegen mehrmonatlichen Kommandos. Angebote unter D B 677 an die Geschäftsstelle der Köln. Volksztg. 2

Suche für 1. Mai 2 Zimmer, Küche u. Badezimmer.
Hch. Sim ig, Gladbacherwall 104.

Servierfräulein sucht gut möbl. Zimmer, Nähe Dom.
Offerten erbet. unt. 141 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Mietgesuche haben in **M LA** sicherer Wirkung!

Unterhaus od. Hochpart., 4—5 Räume, sofort oder später zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. O 12 a. d. Bezirksstelle rechts d. Bl. Kapper, Hohenzollernring 6.

Zu verkaufen

Verschiedene bessere
Küchen
Eßzimmer
Eichen-
Schlafzimmer
trotz der Teuerung so lange Vorrat reicht
zu billigen Preisen.
L. Goerling, Hahnsg. 13-15
Fernsprecher A 3797.

Schlafzimmer
(sofort geliefert)
komplett. Speisezimmer
Herren-Zimmer und Küchen
in sehr großer Auswahl gelegene Ueberschüsse von hochfeinen Aufträgen verkaufe noch zu wirklich billigen Preisen. b
Jos. Kraigherr, Köln
Schildergasse 104 a Weidenbach 6
Tel. A 7310.

Nippes
Neusserstrasse 229/229
Ella Berlin
Magazin für Haus- und Küchengeräte
Luxus- und Spielwaren.
Rex-
Apparate
Gläser
angekommen. *c
Hauptstrasse 139
Kalk.

Ein ganz neuer, noch nicht gelaufener
5 PS Drehstrom-Motor
220 Volt, m. Kupferwicklung u.
Saugzug-Motor
25 PS, mit Kühlanlage, preiswert zu verkaufen 2
Hausen, Nippes, Christinenstraße 42, 2 Etg.

Gelbe Zwiebeln und Stroh
eingetroffen.
Frau Hubert Brosthinghaus
Nippes, Richterstraße 147.
Tel. B 917.

2 Straßenbesen.
Bester deutscher Pfeffava-Besen-Ers. Probe 20 M. Stück 3 M. hat abzugeben:
Leo Barbenheuer, Köln,
Krefelderstraße 33.

6 Harmoniums
neu u. gebr., von 200 Mark, herrliche Tonfülle, m. Bäß, auch 1 Spielapparat u. Noten, wo jeder sof. spielen kann. Ratenzahlung 49, Lager.
Einige wenig gebrauchte
Nähmaschinen
in Fabrikat billig zu verkauf.
Frank, Köln, Spichernstr. 71.
Nähmaschinen-Spezial-Geschäft.

Eich. Blumentisch Paneelbrett, Rund-Schreibtisch, Stuhl eis. Kopie Empire, 2 schöne Bronzen mit Glas, Kristallschale, verschied. Bilder, Biedermeier-Tasse, Figuren, Vasen, Wandteller, kl. Sammlung alt. Silbermünzen. Aachenerstr. 4.

Für Kaninchenzüchter!
Stoppelrüben gegen p. Pfd. 2 M. Burghof, Oberath.

Kaufgesuche

Leinöl
Lacke kauft
Rösgen, Köln, Gr. Telegraphenstraße 31, Eingang Hahnengasse. Tel. A 9534.

Gut erhalt. kompl. Bett
zu kaufen gesucht.
Pütz, Türmchenswall 82.

Gut erh. Kinderklappwag.
zu kaufen gesucht.
Off. erbeten Schiebusch, Bahnhofstraße 24.

Gebr. Möbel zu kaufen gesucht. Korbmacher, Lochnerstr. 22. b

Fortsetz. siehe Seite 8.

Fortsetzung v. Seite 7.

Kaufgesuche

Klavier od. klein. Flügel od. Harmonium gut erhalten gesucht, Ang. m. Preis 49 Hansaring 49.

Gut erhalt. Möbel f. Wohn- u. Schlafz. zu kaufen ges. Fr.-Off. u. A 300 an die Ann.-Stelle Brüsselerplatz 6.

Gut erhaltenes **Pianino** f. Mitsch. ges. Angeb. m. Pr. u. B 179 an Breitestr. 85.

1½schl. Bett u. Küchenschrank zu kaufen gesucht. Ulrichstraße 25.

Möbel, ant. Zinnsach., Porzell., Holzfig., Oelgem. Kupferst. werd. stets angek. Achterstr. 4.

Tiermarkt

Schlachtpferde

Bei Verkauf erteilt guten Rat **Ferdinand Demand**, Pferde-Metzgerei, **Köln-Kalk**, **Rolshoverstraße 13.** Amt Kalk Telephon 325. * Bei Unglücksfällen komme sofort.



Ia Oldenburger schwere Zugschweine

für Militär und Mäster **Baier**, Mindenerstraße 60 Zentr. A 395 **Rippes**, Holzmannstraße 6.

20 Legehühner zu verkaufen Christian Kremer in Zündorf, Hauptstraße Nr. 84.

Unterricht

Meyer's private **Handelsschule**

bietet gründlichste und schnellste Ausbildung auf Grund langjähriger Erfahrung im Schul- und Geschäftsleben in

Buchführung
Schreiben
Stenographie
Maschinenschreiben
Korrespondenz
Wechselkunde
Rechnen
Reklame
Holländisch
Französisch usw.

Leiter:
ehem. städt. Handelsschul-
Oberlehrer Meyer
Diplom-Handelslehrer
vereid. Diplom-Bücher-Revisor
Erfinder der Schaubilanz
D. R. P. 260866.
Dominikaner 1, am Hauptbahnhof Fernruf B 8533. 0*
Vom 1. April ab:
Hohenzollernring 22.

Ignatienschule.

Im Kloster d. Dominikanerinnen, Mittelstraße 29, werden junge Mädchen in allen praktischen u. feineren Handarbeiten sowie im Ausbessern und Zuschneiden von Wäsche ausgebildet. Aufnahme zu jeder Zeit. *

Schönschreiben

Stenographie u. Garantie Maschinenschr. für Erfolg **6 Kursus 7.-** Eintritt tägl. Einzelunterr. Buchführung 10 ℳ **Lenders**, Büchersachverständiger, Hohenzollernstr. 14 am Dom.

Verloren-Gefunden

Damenportemonnaie

(violett) mit Inhalt verloren, vermutlich in **Köln-Holweide** od. **Elektrische Köln-Bergisch-Gladbach.** Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle od. **Köln-Holweide, Stadtbachstr. Nr. 849.**

Städtischer Verkauf von Kartoffeln und Kartoffel-Ersatzwaren.

In der Versorgungswoche von Donnerstag, den 29. März, bis Mittwoch, den 4. April einschließlich werden auf die Kartoffelmarken abgegeben:

auf Kartoffelmarke Nr. 1 auf die Person	1 Pfund Kartoffeln
" " " 2 " " "	125 Gramm Matsgries od. 125 Gr. Graupen od. 125 Gr. Kartoffelwalzmehl, 125 Gramm eingemachte Bohnen
" " " 3 " " "	250 Gramm Brot oder 175 Gramm Mehl
" " " 4 " " "	250 Gramm Brot oder 175 Gramm Mehl
" " " 5 " " "	

Kartoffelmarke Nr. 6 und 7 fallen aus.

Erdkohlraben werden ohne Marken abgegeben.

Die **Abgabe von Kartoffeln erfolgt von Montag, den 2. April ab,** die Abgabe von Matsgries und Kartoffelwalzmehl von Donnerstag, den 29. März ab in den städtischen Kleinverkaufsstellen, die Abgabe von eingemachten Bohnen ebenfalls von Donnerstag, den 29. März ab in den städtischen Klein- und Fettverkaufsstellen.

An Stelle von Kartoffeln können auf Kartoffelmarke 1 von Donnerstag, den 29. März ab, 1.5 Gr. Matsgries oder 125 Gr. Graupen oder 125 Gramm Kartoffelwalzmehl entnommen werden.

Aufstellen vor den Läden ist durchaus unnötig, da genügend Ware vorhanden um alle Marken einzulösen.

Die Kleinhändler können Graupen aus ihren Beständen verabfolgen. Auf die eingelösten Marken erhalten sie neue Ware durch den Großhändler.

Die Abgabe von Brot oder Mehl erfolgt in der üblichen Weise.

Auf die für Schwerarbeiter besonders ausgegebenen Kartoffelmarken wird auch weiterhin ½ Pfund Kartoffeln auf jede Marke verabfolgt.

Cöln, den 27. März 1917.

Der Oberbürgermeister.
*0 J. V.: Dr. Matzerath.

Ausschluß vom Verkauf städtischer Margarine für 1 Woche.

Der Kolonialwarenhändler Franz Hagemann, Cöln-Kalk, Kaiserstraße 66, hat in seinem Geschäft Bezugsberechtigten Margarine verweigert, trotzdem solche im Laden vorhanden war. Er wird deshalb für die Dauer einer Versorgungswoche u. zwar vom 5. April bis 11. April 1917 vom Verkauf städtischer Margarine ausgeschlossen. Die in die Kundenlisten für Margarine eingetragenen Versorgungsberechtigten erhalten Margarine während dieser Zeit gegen Vorzeigen des Warenbuches und Abgabe der Warenmarken bei der städtischen Fettverkaufsstelle Kaiserstraße 20.

Cöln, den 27. März 1917.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. Matzerath. *r





Vermischtes

Zigarren Jos. Hösen

Ehrenstr. 63, I. Etg.

billig und noch extra 10% Rabatt, weil keine Ladenmiete.

Zigaretten

zu Fabrikpreisen. *5

Ich berechne nichts

für d. Einrahmen Ihrer Bilder, wenn Sie die Leisten bei mir kaufen — Bevor Sie mein. Laden betreten k. Sie den Preis des fert. Rahmens feststellen an Hand der ausgest., mit Preisen versehenen Leisten — Machen Sie ein Versuch. Kjölby, Apostelnstr. 12.b

Aufforderung!

Der Arbeiter Heinrich Kuhl ist vor einigen Wochen in Köln, Gr. Spitzengasse 21 gestorben. Rechtmäßige Erben wollen sich wend. n. nach Gr. Spitzengasse 18, an Joseph Müller.

Köln, 27. März 1917.

Zeichnungen auf die sechste **Kriegsanleihe** nehmen spesenfrei entgegen **Romberg & Co. K. G.** Bankgeschäft **Köln**, Gereonstraße 57—59 Tel. A 1615. *2

30% prima Steeger Trester-Branntwein per Liter ℳ 10.- **J. Steigerwald** Weinhandlung **Köln** Vor St. Martin 7 Fernsprecher A 1112. p*

Ich bitte um Angabe der Adresse derjenigen Dame, welche am 18. März 1917, gegen 10,30 abends, an der Haltestelle Neumarkt an der Uhr unter die elektr. Straßenbahn, Linie 12, geriet.

J. Schnack, Köln-Riehl, Hitzlerstraße 9 III. *

Nationale Frauen-Gemeinschaft

Abt. Beratungsstelle Domhof E. V.

Wohltätigkeits-Vorstellung

zugunsten der Beratungsstelle Domhof

im Millowitsch-Theater

am Donnerstag, den 29. März 1917, abends 7½ Uhr *2

Der selige Balduin.

Kartenverkauf an der Theaterkasse.

Einladung

zu einem am Donnerstag, den 29. März 1917 abends 7½ Uhr, im grossen Saale der Lesegesellschaft, Köln, Langgasse, stattfindenden

Vortrag

des

Herrn Prof. Dr. Hashagen, Bonn

über:

Ostasiatische Politik der Vereinigten Staaten von Nordamerika

Deutsche Kolonial-Gesellschaft
Abteilung Köln.
Kommerzienrat Arn. von Guilleaume.

Deutscher Flotten-Verein
Bb Geschäft-stelle für den Regierungsbezirk Köln.
Generalmajor z. D. Boehm.

Festsaal der Bürgergesellschaft, Köln
(Eingang Röhrergasse).
Freitag, den 30. März 1917, abends 7½ Uhr:

Konzert

des Pianisten **Albert Menn, Köln**
unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. **Eleonora Buchreitz** aus Stockholm.
Klavierwerke von Bach, Beethoven, Chopin, Mac Dowell und Liszt.
Lieder von Brahms, Schubert, Schumann, Rich. Wagner und Hugo Wolf.
Flügel: Ibach.
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 ℳ in der Musikalienhandlung H. Könemann, Rudolfplatz 4 und an der Abendkasse. 5

Zum Schulanfang

Schultaschen und Tornister

solide Sattlerarbeit, in sehr großer Auswahl.

Damen- und Reisetaschen

sowie sämtliche Lederwaren empfiehlt billigst

Joh. Jos. Müller, Sattlermeister
Eigelstein 98.
Eigene Werkstätte im Hause. 5

Collegium Thomaeum
Kempen (Rhein).
Konvikt für katholische Schüler aller Klassen des Königl. Gymnasiums ohne Rücksicht auf den künftigen Beruf. Ostern Neuaufnahme. Prospekte versendet und Auskunft erteilt *r
Tel. Nr. 116 der geistl. Präses Goldschmidt.

Linonformen, Litzenhüte und Blumen

in grosser Auswahl
sehr preiswert eingetroffen. 2*

Elberfelder Spitzenlager, Eigelstein 43.

Einzelne ältere Dame nicht in feinerem Hause 3 Räume und Zubehör. Gefäll. Off. m. Preis u. B 178 an d. 2. Gesch. d. Bl. Breitestr. 85.

Akkumulat.-Batt. m. sechs innerhalb 24 Stunden geladen. * **B. Müller, Ehrenstraße 68.** Spezialgesch. f. Elektrotechnik.

Vereinigte Stadttheater

Opernhaus:
Heute, Mittwoch: 25. Abonnementsvorstellung, **Martha.** — Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 29. März 1917
Das Wintermärchen.
Schauspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare.
Uebersetzung: Schlegel-Tieck.
Spielleitung: Georg Kiesau.
Mitwirkende: Damen: (Hermione) Schönfeld, Teller-Habel, Pütz-Fricke, Becker, Brings; Herren: (Leontes) Gode, (Polyxenes) Senden, (Florizel) Wärthenberger, Eggerth, Turnau, Masewski, Will, Porz, Kiesau, Korth, Diehl, Ritzgen, Wolfram, Froitzheim, Ruthowsky.
Anfang 7 Uhr. **Ende ungefähr 10 Uhr.**
Preise der Plätze: Balkon, Balkonloge, Parkettloge 3.00 M. — 1. Parkett 2.00 M. — 1. Rang 1. Rang Mittelloge und 2. Parkett 1.25 M. — 2. Rang und Parterre 0.9 M. einschließlich der städtischen Billettsteuer und Garderobegebühr — Galerie 0.50 M.
Auf die Vorverkaufsstellen (siehe tägl. Theaterzettel) wird besonders hingewiesen.

Freitag, den 30. März 1917 — Anfang 6½ Uhr
Wohltätigkeitsvorstellung der Beratungsstelle Domhof, N. F.-G.
Der Rosenkavalier.
Komödie in 3 Aufzügen von Richard Strauß.

Millowitsch-Theater

Heute und folgende Tage, abends 7½ Uhr:

„Der selige Balduin."

Donnerstag, den 29. cr., abends 7½ Uhr:
Wohltätigkeits-Vorstellung
zum Besten der Nationalen Frauen-Gemeinschaft, Beratungsstelle Domhof:

„Der selige Balduin."

Karten zu dieser Vorstellung sind ab heute an der Kasse des Millowitsch-Theaters zu haben.



JOBS

Lustige Bühne

Schildergasse 32-34 Tel. A 3370.

Lachen verscheucht Sorgen!
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr
Wenn die Liebe nicht wär'!
Karten-Vorverkauf von morg. 11 Uhr an im Theater.
Ab 30. März:
Hermanns Hochzeitstag.

Metropol-Theater

Apostelnstr. 13 Telefon A 1697

Täglich abends 7¾ Uhr:
„Die ledige Ehefrau"
mit
Theo Prang a. G.
Kassenöffnung: 11—1 und ab 6 Uhr abends. b2

Rosenhof

Unterhaltungs-Weinhaus
Hohestraße 9 * Tel. A 2219
Zeitgemäße u. heit. Künstler-Vorträge
u. a. Hirschberg-Jura. Kätchen Erben. Hans Werner, 2
Geöffnet von 6½—11 Uhr ununterbrochen.

Luftkurort Schleiden, Eifel
Hotel Kölner Hof
erstes Haus am Platze,
hält sich Sommerfrischlern und Touristen bestens empfohlen
Besitzer: **Ludwig Britz.** p*